Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 289. Sonnabend den 9. Dezember 1899. XVII. Jahrg.

Zur inneren Lage

liegen zwei bemerkenswerthe Aeußerungen der „Kreuz-Ztg." vor.

Das führende Organ der konservativen Partei rechnet mit aller Bestimmtheit mit der Auflösung des Reichstags. Das Blatt schreibt: „Wir sind nicht im Zweifel, daß es im Reichstag in nicht zu ferner Zeit zur Entscheidung von Fragen kommen wird, bei denen eine Niederlage der verbündeten Regierungen die Auflösung nothwendig macht."

Die „Kreuz-Ztg." giebt der Regierung zu bedenken, daß die Wähler, wenn sie heute ihre bisherigen Vertrauensmänner bei Landtagswahlen von der Regierung bekämpft sehen, morgen nicht gerade große Neigung haben werden, dieselbe Regierung bei den Reichstagswahlen zu unterstützen. Zum Schluß redet die „Kreuz-Ztg." der Wiederherstellung des alten Vertrauensverhältnisses zwischen Regierung und den Konservativen das Wort zur Beseitigung der folgenschweren Kanalkrisis. „Wenn die Regierung dieses Verhältniß nicht wiederherstelle, so stehen die Konservativen vor der erschütternden Besorgniß, daß alle ihre bisherigen Bemühungen um die volle Wahrung der verfassungsmäßigen königlichen Gewalt vergeblich gewesen sind, weil sie gerade von den berufensten Vertretern derselben durchkreuzt worden sind."

Heute weist die „Kreuz-Ztg." darauf hin, daß, während wegen Opposition gegen die Kanalvorlage im preußischen Landtage eine größere Anzahl tüchtiger gewissenhafter Beamter auf Vorschlag des Staatsministeriums zur Disposition gestellt worden seien, der Opposition gegen die der Initiative des Kaisers entsprungenen Arbeitswilligenvorlage vom Fürsten Hohenlohe durch die gestrige Erklärung hinsichtlich der Aufhebung des Verbindungsverbots weit entgegenkommend die Hand gereicht werde, um sie für die Flottenvorlage milde zu stimmen. Man glaube eben den Konservativen mehr bieten zu können als der Opposition des Zentrums und der Liberalen. Die Konservativen, so kalkulire Fürst Hohenlohe, würden trotz alledem doch für die Flotte stimmen, die Linke und das Zentrum aber müsse man durch Entgegenkommen ködern. Es liege für die Konservativen die Befürchtung nur zu nahe, daß, wenn die Flottenvorlage unter ihrer Mitwirkung eine erfreuliche Erledigung im Reichstage gefunden habe, in Preußen erst recht der Kampf mit der Kanalvorlage gegen die Konservativen fortgeführt, der sehnsüchtige Wunsch des Liberalismus, bei einem Konflikt der Regierung mit den Konservativen im Trüben fischen zu können, sich erfüllen werde. „Das wäre," schließt das Blatt, „allerdings der krönende Stein in der Politik des Fürsten Hohenlohe."

Ergebnisse der Kriminalstatistik für das deutsche Reich (1898).

Im vierten Vierteljahrsheft zur Statistik des deutschen Reichs, Jahrgang 1899, veröffentlicht das kaiserliche statistische Amt die vorläufigen Ergebnisse der Kriminalstatistik für das deutsche Reich für 1898. Im Jahre 1898 wurden wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze 477701 Personen verurtheilt, darunter 47975 unter 18 Jahre alt. Die Verurtheilung erfolgte bei 82209 Personen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion, bei 203301 wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Person, bei 190839 wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen und bei 1352 Personen wegen Amtsdelikten. Beim Vergleich mit den Vorjahren sind die Verurtheilungen wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Person stetig und zwar wesentlich gestiegen, die Zahl der Verurtheilten dieser Kategorie betrug 1893: 172096, 1895: 187834, 1898: 203301, die Verbrechen und Vergehen gegen den Staat, öffentliche Ordnung und Religion, welche von 73107 im Jahre 1893 auf 82696 im Jahre 1897 gestiegen waren, sind 1898 um 487 zurückgegangen. Die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen Verurtheilten ist von 183645 im Jahre 1893 auf 179136 im Jahre 1896 gefallen, im Jahre 1897 auf 183797 und im Jahre 1898 auf 190839 gestiegen.

Für einige besonders wichtige Delikte stellen sich die Zaalen des Jahres 1898 folgendermaßen: Zahl der Personen, welche verurtheilt wurden wegen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte 15496, Hausfriedensbruch 22207, Unzucht 5093, Kuppelei 2765, Beleidigung 55995, gefährlicher Körperverletzung 90822, Diebstahl 97089, Unterschlagung 19776, Hehlerei 7711, Betrug 24197, Urkundenfälschung 4911, Sachbeschädigung 18213, Brandstiftung 501, Meineid 783, Mord, Todtschlag und Kindesmord 428, Vergehen gegen die Gewerbeordnung 18805.

Von den 47975 „Jugendlichen, d. h. 12 bis unter 18 Jahre alten Personen, wurden unter anderen verurtheilt: 23647 wegen Diebstahl, darunter 3945 wegen schwerem Diebstahl, 8198 wegen Körperverletzung, 3060 wegen Sachbeschädigung, 2252 wegen Unterschlagung, 1938 wegen Betrug, 1285 wegen Hehlerei, 658 wegen Urkundenfälschung, 1241 wegen Sittlichkeitsvergehen, 28 wegen Mord und Todtschlag und Kindesmord, 165 wegen Brandstiftung und 39 wegen Meineid.

Politische Tagesschau.

Nach dem „Lokalanz." soll Staatssekretär **Graf Bülow** telegraphisch seiner Genugthuung über die **Botschaft des Präsidenten Mac Kinley** Ausdruck gegeben und dieselbe als eine für die Entwickelung der deutsch-amerikanischen Freundschaft bedeutsame Kundgebung bezeichnet haben. Die Sympathien Mac Kinleys für Deutschland würden hier aufrichtig erwidert. Politisch sei alles glatt und nichts störe das gute Einvernehmen. In wirthschaftlicher Beziehung werde er (der Staatssekretär), durch Ton und Inhalt der Botschaft in der Hoffnung bestärkt, daß die Vereinigten Staaten mit der steigenden Einfuhr nach Deutschland gerechte Konzessionen für den deutschen Waarenhandel machen und daß die Reziprozitätsverhandlungen beiderseits in freundschaftlichem Geiste zu einem guten Ende geführt werden. — Zu der Botschaft des Präsidenten Mac Kinley bemerkt die Petersburger „Nowoje Wremja", die Erklärung, Amerika lehne formelle Bündnisse ab, sei die Antwort auf die Rede von Chamberlain in Leicester. Was die verwandtschaftlichen Beziehungen Englands den Vereinigten Staaten gegenüber betreffe, so würden dieselben solange dauern, wie es für England vortheilhaft sei. Uebrigens seien die gegenwärtigen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen England und den Vereinigten Staaten eine der sonderbarsten Episoden der zeitgenössischen Geschichte. Die deutsche „St. Petersburger Zeitung" meint, die Versicherung, daß die Vereinigten Staaten jede Allianz in solchen Angelegenheiten, welche Amerika nicht direkt berühren, zurückweise, hänge davon ab, wie Amerika sich an den verletzten oder bedrohten Interessen betheiligt erachte.

Ein Verfassungskonflikt ist in **Lippe** zwischen Regierung und Landtag ausgebrochen. Der Graf-Regent hat die zum fürstlichen Dominialbesitz gehörigen Berlebecker Quellen der Stadt Detmold zur freien Nutzung für die Wasserleitung überwiesen, ohne den Vertrag dem Landtag zur verfassungsmäßigen Genehmigung vorzulegen. Im Landtag erklärte am Mittwoch der Präsident v. Lengerke, daß er von der Aussichtslosigkeit einer Verständigung überzeugt sei, darauf nahm der Landtag mit 15 Stimmen einen Antrag des freisinnigen Abgeordneten Meier-Jobst an, auf Grund des Art. 72 der Reichsverfassung den Bundesrath anzurufen, da ein Verfassungskonflikt vorliege, nachdem die Regierung die Vorlegung des Vertrags verweigert habe.

In **Oesterreich** wird an dem Gedanken einer Verständigung festgehalten. Auch czechische Abgeordnete sollen die Hoffnung auf ein Gelingen der Verständigungsaktion ausgesprochen haben. Nach dem „Wiener Fremdenblatt" schieden die Deutschen und Czechen nicht als versöhnte Freunde, aber auch nicht als unversöhnte Feinde.

In **Graz** hat man die „Bürgerstraße" in Bismarckstraße umgetauft.

In der **italienischen** Deputirtenkammer befürwortete Sonnino am Mittwoch Amnestie für die Vorgänge des letzten Jahres. Ministerpräsident Pelloux stimmte diesem Vorschlag zu, vorausgesetzt, daß Sicherheit für die Aufrechterhaltung der Ruhe vorhanden

---

Gemeinsam Sterben.

Eine wirklich erlebte Geschichte von M. B.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Herr Siebert war früher Militärarzt gewesen und verabscheute wie überhaupt alle unsolide Fabrikarbeit, so namentlich schlecht gearbeitete Waffen.

„Und dabei pressen diese unerfahrenen, verliebten Fante meist auch noch die Mündung so fest auf Stirn und Brust, daß die Kugel beim besten Willen aus dem Lauf nicht heraus kann. Autsch, mein Bein!" schloß er seine Betrachtung, indem er mit der flachen Hand über sein rechtes Schienenbein fuhr, das er sich vor langer Zeit einmal durch einen Sturz beschädigt hatte und das sich nun von Zeit zu Zeit durch einen stechenden Schmerz in Erinnerung brachte.

Während des Aufnehmens der Verletzten fand sich ein Waldhüter ein, der angab, daß er die beiden Personen in der Abenddämmerung eng umschlungen eine lange Zeit hindurch auf dem Heideneck habe auf- und abgehen sehen und daß er später kurz nach einander drei Schüsse habe fallen hören. Er habe dann auch in der Gegend nachgesucht, aber wegen der Dunkelheit nichts gefunden. Eben erst sei er durch Spaziergänger von dem Geschehenen in Kenntniß gesetzt worden. Als ich die Unglücksstätte nochmals umging, fiel mir ein Brief in die Augen, der, mit einem Faden um den Zweig eines wilden Rosenbusches gebunden, vom Morgenwinde leise bewegt wurde. In der Aufschrift, die ein Fräulein Margarethe Niels in L., Fischergrube Nr. 23 als Adressatin bezeichnete, war der Finder gebeten, den Brief in den nächsten Postkasten zu stecken. Der Umschlag war unverschlossen. In engen, beiderseits bis an den Rand reichenden Zeilen war von ungeübter Hand das folgende geschrieben:

„Meine liebe Grete, Du meine einzige Freundin! Das is nu mein letzter Gruß, der letzte Brief, den ich auf diese Welt schreiben thu. Wenn er ankömmt, lieg ich schon oben auf'm Berg mit meinem Harry in das kühle Grab. Kein Pastor hält uns 'ne schöne Rede, und Kränzen bringt uns kein Mensch, aber Farrnkraut und bunte Waldblumen stehen da, und all' die Vägels singen, und unse Seelen sind vor immer Zusammen. Und denn haben wir schön lange Hochzeit. Wenns einen so schlecht gegangen hat, als es mich gegangen hat, is es doch vor keine Sünde anzusehen. Sag man blos, was hab ich denn auf dieser Welt gehabt? Mein Eltern hab ich ja nie gekannt, und mein Brüders sind tot oder lang weit weg. Zehn Jahre sind es woll all' her, daß ich keinen von Sie gesehen hab. Und denn mit meine arme Swester, wie war das einmal Schrecklich. Die war ja nich richtig in Kopp, und ihr hab ich Tag und Nacht warten müssen. Alleinlassen konnte Mann ihr nich, und rein Niemand hat sich um uns bekümmert. Von der Armenanstalt habe ich man fünf Mark vor die Woche gekriegt, und bischen was zu essen und trinken, sollte doch auch ümmer im Hause sein, und Kleider und Leinzeug kosten erst recht ne Masse Geld. Und als meine Swester denn tot war, saß ich ümmer blos ganz allein, dabei die ewige Näherei in kalte Stube bis abends so spät mit die gräßlichen Kopfweh. Kannst Dir wohl denken, was das nu vor ne Freude war, als mein Harry kam. Aber was seine Eltern sind, die wollten da ja nichts von hören. Denn kam mit einmal ein neuer Pastor von Jacobkirche, und meine gute Stelle bei Mittenbergs war ich auch bald los. Und ich konnt doch nichts davor und bin doch all mein Lebtag ein ordentliches, fleißiges Mädchen gewesen. Nu gehn wir aberst in eine bessere Welt.

Ich hab mir Gott ergeben,
Dem liebsten Vatter mein,
Hier is ein Jammerleben
Es muß geschieden sein.

Der Tod kann mich nicht schaden,
Er is blos mein Gewinn,
In Gottes Fried' und Gnaden
Fahr' ich mit Freud dahin.
Amen! Amen!

Das is nu man blos noch ein kurzen Schmerz. Es thut ganich weh, sagt Harry. Es is nur so, als wenn wir eine schwere Last wegwerfen thäten oder ein altes Kleid ausziehen. Ich mach die Augen zu und bet' zum lieben Gott. Mein Schatz giebt mich ja den Tod. Grüß Anna und Mine und Ida und auch alle bei Mittenbergs von Deine arme, arme Renate.

Und denn hab ich noch was zu bitten. Bei der Mangold hab ich noch mein Hut stehen und beim Schuster die braune Schuh. Verkauf mein Koffer und meine Kommode und allens, was in meine Kommode ein is und bezahl auch allens. Und Anna bitt ich um Verzeihung wegen das, was ich mal gesagt habe. Das war all nich so schlimm gemeint, wenn ich Dich auch mal was Böses gesagt hab; dann verzeihst Du mir auch wol. Leb wohl, Leb wohl!

Deine arme Renate."

Ergriffen nahm ich den Brief an mich. Die Erwägung, daß ich ihn wohl zu den über den Fall anzulegenden Akten zu geben haben würde, ließ mich einen Augenblick über die weitere Behandlung der Sache nachdenken. Zweifellos hatte das Mädchen in seinen Tod eingewilligt. Aber auch die Tödtung eines Einwilligenden bleibt nach dem Gesetz nicht straflos, und so war wohl der junge Mann, sofern er davonkommen sollte, wenigstens solange zu überwachen und festzuhalten, bis sich entschieden hatte, ob das Mädchen am Leben bleiben werde oder nicht. Alles weitere war dem Staatsanwalt und den Gerichten zu überlassen.

Vor allem gebührte aber jetzt dem Arzte das Wort, der die beiden Verletzten in das städtische Krankenhaus zu überführen und dort alles aufzubieten hatte, was seine Kunst vermochte, um die Lebensmüden dem Leben zu erhalten.

Indem ich mich, diesen Erwägungen nachhängend, zum Gehen anschickte, ließ ich noch einmal die Augen über die Landschaft schweifen: Gipfel an Gipfel drängten sich die bewaldeten Höhen zusammen wie die Rücken einer eng gescharten Heerde, und darüber hinaus lag in lachendem Sonnenschein die weite Ebene. Einige Fenster der Stadt spiegelten blinkend die Strahlen der aufsteigenden Sonne wieder. Wie Schaumkronen auf bewegter See leuchteten zahlreiche Tröpfchen weißer Blütenbäume bis in die weite Ferne, während die von E. ausgehenden, mit Kastanien eingefaßten Landstraßen wie drei scharfe, weiße Linien sich bis zum Horizonte hinzogen.

Es war ein herrlicher Fleck Erde, den sich das junge Paar zum ewigen Ruhebette ausersehen hatte. Aber das Schicksal verweigerte ihnen denselben. Unbarmherzig stieß er die, die den letzten Kampf schon ausgekämpft zu haben glaubten, von der erlösenden Schwelle des Todes in das qualerfüllte Gedränge zurück, hieß sie, die niedergesetzte Bürde mit geschwächten Kräften und verstümmeltem Körger wieder

sei. Hierauf wurde eine von Pelloux gebilligte Tagesordnung Sonninos, welche von den Erklärungen der Regierung, daß sie den parlamentarischen Prärogativen strengste Beachtung seitens ihrer Agenten verschaffen werde, Akt nimmt, einstimmig angenommen.

Crispi hat eine Staroperation glücklich überstanden. Das Sehvermögen ist völlig wiederhergestellt.

Wie aus **Rom** gemeldet wird, machte der Kardinal-Staatssekretär Rampolla am Donnerstag den Mitgliedern des diplomatischen Korps die Mittheilung, daß die Erkältung des **Papstes** durchaus leichter Art sei. Aus Vorsicht ordnete der Arzt an, daß der Papst das Zimmer hüten solle.

Der **Pariser** Sozialistenkongreß nahm nach langer und sehr erregter Debatte zunächst mit 818 gegen 634 Stimmen den Antrag an, welcher verlangt, daß kein Sozialist einem französischen Ministerium angehören dürfe. Darauf nahm der Kongreß mit 1143 gegen 235 Stimmen einen Kompromißantrag an, nach welchem die Theilnahme an einem Kabinet unter gewissen Umständen gestattet sei, die Sozialisten aber im Allgemeinen nur Wahlämter zu erlangen suchen sollen, um sie der Kapitalistenklasse allmählich zu entreißen. Dieser Beschluß bedeutet keine Lösung der Krisis unter den französischen Sozialisten, sondern nur eine Hinausschiebung.

In **Spanien** wollen die Oppositionsparteien auch Obstruktion treiben. Die Oppositionsparteien in den Cortes haben sich dahin geeinigt, das Budget vor dem 31. Dezember zu bewilligen, bezüglich der übrigen Finanzvorlagen jedoch Obstruktion zu treiben.

Nach Meldungen aus **London** ist Lord Salisbury von seiner Erkrankung wiederhergestellt und wird Freitag einem Kabinetsrath beiwohnen.

Der Herzog und die Herzogin von Orleans treten nach einer Londoner Meldung demnächst eine längere Seereise nach Indien an. Angeblich soll die Reise mit politischen Motiven in Verbindung stehen.

Die **belgische Mission in China** wurde nach der Brüsseler „Reforme" in der Nähe von Mukden von einer starken Räuberbande angegriffen. Die Pekinger Regierung entsandte rasch Truppen, welche die Räuberbande gefangen nahmen. 300 Räuber wurden enthauptet. 5000 Mann chinesischer Truppen okkupiren die Umgebung der belgischen Mission.

Die **Kohlennoth in Südrußland** steigt. Nach einer Meldung der „Post" aus Odessa sind im Bezirk Kir die Bahnen nur betriebsfähig, weil sie englische Kohlen haben; Dampfer und Fabriken müssen Holz oder Naphta feuern oder den Betrieb einstellen, wenn es nicht gelingt, englische Kohlen zu beschaffen. Die Preise steigen infolgedessen anhaltend.

Zu der angeblichen Verschwörung gegen den **Sultan** wird aus Konstantinopel berichtet: Die Begnadigung Said Beys und seiner Genossen erscheint gesichert. Der Befehl, dieselben zurückzubringen, geht heute ab. Zu diesem Akt der Gerechtigkeit kann man den Sultan nur beglückwünschen.

Wegen angeblicher in den **armenischen** Distrikten Alaschkert und Sassun verübter Plünderungen und Gewaltthaten, von denen 250 Armenier betroffen sein sollen, machte am Mittwoch der armenische Patriarch in Konstantinopel beim Großvezir Vorstellungen.

An der **Pest** erkrankten am Montag zu Oporto im Miserikordia-Spital drei Personen und alle drei starben eine Stunde später, was die Besorgnisse vermehrt hat. Weitere Fälle sind vorgekommen, aber die Zahl ist unbestimmbar, weil an maßgebender Stelle statistische Daten nicht ausgegeben werden. — Ferner wird aus Triest vom Donnerstag gemeldet: Der Lloyddampfer „Berenice", auf welchem kürzlich ein Steward an der Pest starb, ist im Seelazareth San Bartolomeo eingetroffen. Es sind die strengsten Maßregeln getroffen worden.

Auf ihrer Samoa-Insel Tutuila wollen die **Amerikaner** alsbald mit der Herrichtung von Quaianlagen in Pago-Pago beginnen. — Auf Tutuila sollen 5000 Tonnen, auf Honolulu 20000 Tonnen Kohlen gelagert werden. Das von San Franzisko bis Honolulu führende Kabel soll über Tituila bis nach den Philippinen verlängert werden. Im Senat brachte am Mittwoch Hale eine Bill ein betreffend Bewilligung von 11 Mill. Dollars zur Legung eines Kabels im stillen Ozean nach Hawaii, den Philippinen, Japan und China.

Im **nordamerikanischen** Kongreß legte der Schatzsekretär Gage am Mittwoch den Finanzbericht vor für das mit dem 30. Juni zu Ende gegangene Etatsjahr 1899. Darnach betrug die Gesammteinnahme 610,9 Millionen, die Ausgabe 700 Millionen Dollars. Die Einnahmen sind gegen das Vorjahr um 116,6 Millionen, die Ausgaben um 161,7 Millionen Dollars gewachsen. Dem Defizit von 38 Millionen im Vorjahre steht also ein Defizit von 89,1 Millionen Dollars in diesem Jahre gegenüber. Die Goldausbeute der Vereinigten Staaten im Kalenderjahre 1898 wird auf 3,1 Millionen Unzen geschätzt zum Münzwerth von 64,4 Millionen Dollars, die Silberproduktion auf 54,4 Millionen Münzen im Handelswerth von 32 und im Münzwerth von 70 Millionen Dollars. Ausfuhr und Einfuhr zusammen sind niemals so groß gewesen als im abgelaufenen Jahre. Die Einfuhr ist seit dem Vorjahre um 81 Millionen Dollars auf 697,1 Millionen gewachsen. Die Ausfuhr betrug 1227 Millionen Dollars. Sie hat gegen das Vorjahr um 4 Millionen abgenommen. Die Ziffern der Ausfuhr haben im abgelaufenen Jahre zum vierten Mal eine Milliarde überstiegen. Die Getreideausfuhr ist gegen das Vorjahr um 68,9 Millionen Dollars gewachsen, die Ausfuhr an Industrieerzeugnissen aber um um 49 Millionen Dollars auf 339,5 Millionen Dollars gestiegen. Die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten aus Europa betrug 353,8, die Ausfuhr nach Europa 936,6 Millionen Dollars, davon entfallen auf Deutschland Einfuhr 84 225 777 Dollars und Ausfuhr 155 772 179 Dollars.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dezember 1899.

— **Se.** Majestät der Kaiser ist am Donnerstag Mittag 12 Uhr 55 Min. von der Wildparkstation nach Bückeburg abgereist. Am Donnerstag früh hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers. Am Mittwoch Mittag empfing Graf Bülow in seiner Wohnung den Besuch des Kaisers.

— Dem deutschen Kronprinzen beabsichtigt die Königin von England nach der „Westminster Gazette" demnächst den Hosenbandorden zu verleihen.

— Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung die Vorlagen, betreffend: a) den Entwurf zum Besoldungs- und Pensions-Etat der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums für 1900, b) eine Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze, den zuständigen Ausschüssen. Dem Ausschußberichte über den Entwurf einer Verordnung, betreffend Beschränkungen der Einfuhr wegen Pestgefahr, wurde die Zustimmung ertheilt.

— Der Herzogregent von Mecklenburg hat eine Kriegervereins-Medaille „zur Belohnung für hervorragende Verdienste um das Kriegervereinswesen" am Gedenktage der Schlacht von Loigny gestiftet.

— Die Einfuhr und Ausfuhr von Getreide und Mehl im deutschen Zollgebiet stellte sich in der Zeit vom 1. Januar bis Ende November d. Js. wie folgt: Es wurden eingeführt in Doppelzentnern: Weizen: 15 119 172, Roggen: 5 370 865, Hafer: 2 824 946, Gerste: 9 947 398, Weizenmehl: 414 615, Roggenmehl 11 910; ausgeführt wurden: Weizen: 3 031 057, Roggen: 1 427 122, Hafer: 864 398, Gerste: 250 526, Weizenmehl: 319 092, Roggenmehl: 1 125 895.

— Die rheinisch-westfälischen Kohlengrubenverwaltungen haben nach dem „Arbeitsmarkt" steierische Bergleute angeworben. 2000 dieser Arbeiter sind bereits auf Sonderzügen zum Rhein befördert worden.

Ausland.

Moskau, 7. Dezember. Eine hier verstorbene Frau namens Medwednikow hat ihr ganzes Vermögen, fünf Millionen Rubel, zu wohlthätigen Zwecken vermacht, darunter zwei Millionen für Moskau, 50 000 Rubel für Stipendien der Universität und 50 000 Rubel für Irkutsk.

Der Krieg in Südafrika.

Immer neue Verstärkungen muß England entsenden. Zwei Batterien der berittenen Artillerie haben am Donnerstag plötzlich den Befehl erhalten, am 9. Dezember von Southampton nach der Kapkolonie abzusegeln. Die jüngsten Nachrichten vom Kriegsschauplatz machen die Anordnung erklärlich. Die wichtigste Nachricht, die heute vom Norden der Kapkolonie vorliegt, ist eine Londoner Meldung, daß die irische Brigade unter Generalmajor Hart, die der Zentrums-Division unter Gatacre vor Stormberg angehörte, in größter Eile nach Durban gesandt wurde und nun das an der Tugela operirende Korps unter Clery, bezw. Buller, verstärkt hat. Ladysmith muß hart bedrängt sein, sonst würde Buller gewiß nicht seinen Feldzugsplan im Westen beinträchtigt haben, wie dies ohne Zweifel geschehen ist. Denn die Gatacre-Division ist durch Abgabe der Hart-Brigade auf die Stärke einer Brigade zusammengeschmolzen. Am 25. November hat sich General Buller von Kapstadt zu der für Ladysmith bestimmten Entsatzarmee begeben. Er ließ verkünden, daß er „binnen kurzem" nach Kapstadt zurückkehren werde. Seitdem sind etwa 14 Tage vergangen, Ladysmith ist noch nicht „entsetzt", allerdings auch noch nicht „gefallen". Aber auch die englischen Berichte lassen keinen Zweifel mehr übrig, daß die Tage von Ladysmith gezählt sind. In einer „Times"-Depesche vom 28. November giebt General White zu, daß die Buren die schwächsten Punkte der Stadt ermittelt haben, daß das Feuer der Belagerungsgeschütze anfängt, verheerend zu wirken, daß die täglichen Rationen haben herabgesetzt werden müssen und eine beträchtliche Anzahl von Leuten erkrankt ist. Trotzdem, so schließt die Nachricht, sei „alles vorbereitet" auf eine „letzte Anstrengung" der Buren. White meint, daß diese Anstrengung erfolglos sein wird vor dem völligen — Abzug der Buren nach der Landesgrenze. Nach weiteren Meldungen scheinen 32 Geschütze rings um die Stadt in Schußweite aufgestellt zu sein. Die Nachrichten klingen, als wenn die englische Regierung sich vorbereiten will auf den unmittelbaren Fall der Stadt. Die „Morning Post" allerdings läßt sich aus Estcourt vom 4. ein vom 3. aus Ladysmith datirtes Telegramm melden: Alles wohl! Außerdem liegt noch eine Privatmeldung aus dem Hauptquartier der Buren vom 2. Dezember vor, wonach an diesem Tage ein Kriegsrath stattfand, um die Frage eines Sturmangriffs auf Ladysmith zu erörtern. Der Staatsprokurator aus Prätoria ist im Lager eingetroffen, um den Kommandeuren Rath zu ertheilen.

Den Oberbefehl über die Vorhut der englischen Ersatzarmee hat am Montag General Clery in Frere übernommen. Aus Frere berichtet das „Reuter'sche Bureau" vom Dienstag gerüchtweise, daß 6000 Freistaatburen die Belagerungstruppe vor Ladysmith verlassen haben. Diese Bewegung der Freistaatburen wird einigermaßen durch folgendes Telegramm der „Daily Mail" vom 4. Dezember aufgeklärt. Eine von Tugela in Maritzburg eingetroffene Persönlichkeit meldet, daß die Buren in großer Macht längs des Drakensbergs stehen und alle Punkte vom Mont aux Sources bis zum Vaureenenspaß besetzt halten, daß ihre strategische Linie sich von Drakensberg bis Colenso erstreckt.

Ebenso bedrohlich wie in Natal ist die Lage für die Engländer im Norden der Kapkolonie. Statt im Vorrücken befinden sich die Engländer im Rückzug. Die Buren haben am Sonnabend Dortrecht besetzt. Die „Köln. Ztg. erhält einen Bericht aus Kapstadt vom 15. November, wonach die Buren immer weiter in Natal und in die Kapkolonie eindringen. Namentlich im Norden der Kapkolonie haben sie sich strategische Vortheile gesichert, die wettzumachen England ungeheure Opfer kostet. Die britische Kriegführung werde immer unverständlicher und habe bereits bedenkliche Rückwirkung auf ganz Südafrika. Die Eisenbahnen werden bereits in der ganzen Kapkolonie militärisch besetzt, um sie vor der Zerstörung durch kapländische Buren zu schützen. Der Gewährsmann der „Köln. Ztg." versichert, wenn die englische Kriegführung nicht bald eine entschiedene Aenderung erfährt, könnne leicht entstehen, was die Buren, sowie Feinde Englands erhoffen. Privatmeldungen aus Prätoria zufolge verweilen dort 3000 britische Gefangene. Die nach den Hafenstädten gebrachte Zahl der Verwundeten läßt auf große Verluste schließen. Die „progressiven, (britisch gesinnten) Blätter, sowie auch General Buller, betrachten die Lage als ernst.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatze wird nach der „Köln. Ztg." in Londoner militärischen Kreisen der Entsatz Kimberleys vor Ablauf der Woche „bestimmt" erwartet. Vorläufig aber heißt es noch in Londoner Privatmeldungen: Lord Methuen steht nothdürftig verschanzt südlich des Modderflusses, von dem Burengeneral Prinlo bei Jakobsdaal in seiner Flanke und Delarey im Süden bedroht. Nach einem amtlichen Telegramm aus Kapstadt von Mittwoch berichtete Lord Methuen, er habe das Kommando wieder übernommen. Der Gesundheitszustand der Truppen sei vorzüglich. Wenige Meilen nördlich vom Modderfluß wird die Entscheidung über Kimberley fallen. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Kimberley vom 1. Dezember gemeldet: Alles deutet darauf hin, daß es bei Spytfontein zu einem bedeutenden Zusammenstoß kommen wird. Die Buren sammeln sich dort auf den Hügeln und sind eifrig damit beschäftigt, Vertheidigungswerke mit Steinen zu errichten und Gräben herzurichten. Auch die Erdwerke auf dem Lazaretto-Bergrücken werden verstärkt und erweitert. Daß die Zentrumsdivision nun schon eine Woche lang still liegt, läßt ersehen, daß die nothwendigen Verstärkungen noch immer nicht eingetroffen sind.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatze haben die Buren auch die etwa 150 Kilometer westlich von Kimberley gelegene Stadt Griquatown in West-Griqualand am 17. November besetzt und annektirt. Der „Feind" wurde von den holländischen Bewohnern der Stadt, welche schon vorher in hellem Aufruhr gewesen waren, mit offenen Armen empfangen.

Ueber ein Gefecht bei Kimberley, welches schon ein Telegramm in gestriger Nummer meldete, wird des Näheren berichtet, daß es sich um ein für die Engländer verlustreiches Ausfallsgefecht handelte. Am 28. November wurde aus Kimberley ein Ausfall gemacht, um ein in der Nähe des Lazaretto-Bergrückens westlich der Stadt postirtes Geschütz des Feindes zu nehmen. Die Engländer erstürmten das feindliche Lager und nahmen vier Redouten. Bei dem Angriff auf die fünfte Schanze richtete der Feind ein so heftiges Feuer auf die Engländer, daß diese sich zurückziehen mußten. Major Scott-Turner und 24 Mann wurden getödtet, 26 Mann verwundet. Die Engländer erbeuteten eine Menge Nahrungsmittel.

„Standard" stellt fest, daß ein einziges Gefecht mit den Buren den Engländern mehr Leute kostet, als ein ganzer Feldzug in Egypten oder Indien.

Aus Kimberley wird der „Daily Mail" berichtet, daß die Buren großen Werth darauf legen, Cecil Rhodes gefangen zu nehmen, um ihn dann in einem eisernen Käfig auf den öffentlichen Plätzen von Prätoria auszustellen. Große Beunruhigung verursacht in London das Gerücht von der beabsichtigten Absendung einer siebenten Division nach Südafrika, da England bereits jetzt ungenügend garnisonirt ist. Die an Stelle der abgegangenen Regulären eingezogenen Milizen sind militärisch werthlos. Die Lage im Falle eines Aufstandes in Irland, welches offenbar für Transvaal Partei nimmt, gilt als bedenklich.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee, 6. Dezember.** (Weihnachtsmarkt.) Der heute hier stattgefundene Krammarkt (Weihnachtsmarkt) war mäßig besucht, und verlief der Geschäftsgang nicht zum besten. Auf dem Pferdemarkte war der Handel flau, denn es fehlte an guten Pferden, aber auch an Käufern. Der Viehmarkt fand infolge behördlichen Verbots nicht statt.

Briesen, 5. Dezember. (Geistlicher Besuch.) Gestern trafen die Herren General-Superintendenten D. Braun-Königsberg und D. Döblin-Danzig und Herr Superintendent Kähler-Neuteich hier ein. Sie fuhren heute mit dem Superintendenten Herrn Doliva zur ersten Kuratoriums-Sitzung des Prediger-Seminars nach Dembowalonka.

Briesen, 7. Dezember. (Die feierliche Weihe der durch Umbau vergrößerten evangelischen Kirche) hierselbst wird am 18. Dezember Herr Generalsuperintendent D. Doeblin vollziehen.

t **Culm-Schwetzer Kreisgrenze, 7. Dezember.** (Verschiedenes.) Nachdem die Roudsener Schleuse nun einige Tage geschlossen, sind die Wiesen von Schöneich und Roßgarten überschwemmt. — Auf der Weichsel passiren noch Segelschiffe und Dampfer stromauf und stromab. — Herr Dr. Rasmus ist von Gruczno nach Bukowitz verzogen. In Gruczno hat sich Herr Dr. Zitzke niedergelassen.

Marienburg, 7. Dezember. (Tödtlicher Sturz.) Der Direktor der Marienburger Zuckerfabrik, Herr Paul, ist infolge eines Unglücksfalles heute gestorben. Er gerieth auf dem Fabrikhofe zwischen die Lowries und fiel mit dem Kopfe auf das Schienengeleise, sodaß er auf der Stelle todt war.

Danzig, 8. Dezember. (Neuer Mietsvertrag.) Zwischen den hiesigen Hausbesitzern und den Wohnungsmietern ist es bezüglich eines vom 1. Jan. 1900 einzuführenden, den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches entsprechenden Mietsvertrages zu einer erfreulichen Einigung gekommen. Dieser Tage hate eine Kommission, bestehend aus den Vorsitzenden des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins und des Danziger Wohnungsmieter-Vereins und je vier Vorstandsmitgliedern der beiden Vereine, einen Mietsvertrag ausgearbeitet, in dem

---

aufnehmen und gab ihnen, zu den seelischen Kräften körperliche hinzufügend, noch manchen Zug aus dem Leidenskelch zu trinken, den sie schon bis zum Grunde geleert zu haben vermeint hatten.

Im sogenannten Gebirgsschritt, bei dem durch Vermeiden des taktmäßigen Auftretens das Schaukeln der Tragen verhindert wird, und auf einem Umwege, um möglichst alles Aufsehen zu vermeiden, trugen die vier Krankenpfleger die beiden Verwundeten nach dem vor dem Thore der Stadt inmitten schattiger Anlagen gelegenen Landeskrankenhaus.

Auf dem kleinen, gepflasterten Platze vor dem schon vor längerer Zeit erbauten, etwas düsteren Gebäude theilte sich der Weg des Paares. Renate ließ der Arzt unter der Obhut einer herbeieilenden, sehr gutmüthigen und nur etwas neugierigen Schwester nach dem in dem östlichen Flügel gelegenen, für Frauen bestimmten Saal geleiten und dort zu Bett bringen. Der Verband solle bis auf weiteres liegen bleiben, befahl er, da die beiden Geschosse hoffentlich ohne Nachtheil einheilen würden. Sich mühsam aufrichtend, warf Renate noch einen langen, bangen Blick nach ihrem immer noch regungslos daliegenden Gefährten, dann ließ sie sich seufzend niedersinken, und ihre Trage verschwand langsam in der dunklen Oeffnung der nach dem Frauensaale führenden Thür.

(Fortsetzung folgt.)

beiden Parteien volle Gerechtigkeit wird, der nur wenig Paragraphen und keine Nebenklauseln enthält.

Schokken, 3. Dezember. (Raubmord.) Der Fleischer und Händler Julius Risto ist auf der Chaussee ermordet und beraubt worden. Nach dem Verkauf von Schweinen kam er mit einem Erlöse von rund 700 Mk. aus Posen zurück. 200 Mk. hatte er in einem Beutel in einer Brusttasche, den Rest wahrscheinlich in einer Hosentasche. Von Murowana-Goslin fuhr er mit anderen hiesigen Händlern ab und überholte hinter Trojanowo den Fleischer Müller, welcher sehr langsam fuhr. Um ½8 Uhr abends kam das Gespann des Risto hier führerlos an. Bei näherer Untersuchung des Wagens wurde Risto auf dem Wagen todt vorgefunden. Am Kopfe hatte er eine große Wunde, aus welcher das Gehirn hervortrat. Von dem Gelde wurden nur 200 Mk. in der Brusttasche gefunden, während das andere fehlte. Es liegt ohne Zweifel ein Raubmord vor. — Die Sektion der Leiche ergab, daß der Mord mit einem schweren scharfen Gegenstand, und zwar mit einer Axt oder einem Beil, ausgeführt sein muß. Die That ist wahrscheinlich auf der Chaussee im Gebiet von Lopuchowo verübt. Vom Thäter fehlt jede Spur. Risto hinterläßt seine Frau und vier kleine Kinder.

Bromberg, 7. Dezember. (Vatermörder.) Das Schwurgericht zu Bromberg verurtheilte nach dreitägiger Verhandlung die Grundbesitzersöhne Franz, Josef und Julius Kociskowski aus Kronschkowo, welche am 11. August ihren Vater, den Grundbesitzer Anton Kociskowski ermordet haben und zwar die beiden ersteren zum Tode, den dritten zu 15 Jahren Gefängniß.

Der schwere Nordoststurm der letzten Tage hat in Seebad Cranz bei Königsberg große Verheerungen angerichtet. Die Uferpromenade ist fast gänzlich zerstört, vom Herren- und Damenbad sind nur wenige aus dem Wasser ragende Grundpfähle übrig geblieben, viele Bäume in der Plantage sind umgeknickt und die jungen Tannenpflanzungen übersandet. Der Strand ist völlig verschwunden, der Schaden bedeutend. Sämmtliche Bewohner des Fischerdorfes Klein-Berlin, 16 Familien mit zusammen 69 Köpfen, sind um ihr Hab und Gut gekommen. — Infolge Unterspülung durch die Sturmflut ist in Cawadwitte ein Haus eingestürzt. 3 Personen sind bei der Bergung von Sachen und Hausthieren ertrunken. Auch viel Vieh ist daselbst infolge der Sturmflut umgekommen. — In Neustettin hat das letzte Unwetter am Mittwoch ein Stallgebäude vollständig und vom Eisenbahngüterschuppen einen Theil abgedeckt. Einem Ackerbürger wurde der Viehstall umgerissen und eine Kuh und ein Kalb von den Sparren erschlagen. Ein Blitzstrahl warf in dem benachbarten Steegen den Müller betäubt zur Erde nieder; er mußte in seine Wohnung getragen werden. — Auf dem Gute Grabunz bei Bärwalde i. Pomm. wurden von den Sparren des vom Orkan umgebrochenen Viehstalls 6 Kühe erschlagen. — Bei Rominten wurde bei Wegearbeiten unter der Moosdecke im Walde ein ziemlich guterhaltenes menschliches Skelett aufgefunden. Am hinteren Schädel bemerkte man vier Knochenverletzungen, von starkem Schrot oder Rehposten herrührend. Man glaubt, die Ueberreste eines Forstaufsehers Kuries vor sich zu haben, der 1835 an einem Septembertage in die Forst ritt und niemals wiederkehrte. — In der eben beendeten Ziehung der 3. Wohlfahrtslotterie zum Zwecke der deutschen Schutzgebiete fiel ein Gewinn von 500 Mk. nach Neustettin. — Ein sonderbarer Herr scheint der Wirth vom „Deutschen Hause" in Dt.-Krone zu sein. Als nach einer Aufführung der Werning'schen Kriegsspiele, welche vor vollbesetztem Hause stattgefunden hatte, die Mitwirkenden in schönster Harmonie noch zusammen verweilten, stellte der Wirth lange vor Beendigung der Nachfeier sein elektrisches Licht zum Saale ab, sodaß alles im Finstern saß. In Dt.-Krone sucht man noch jetzt nach einem passenden Ausdruck für das Verhalten des Wirthes. — Von Swinemünde ist am 4. d. Mts. Leutnant a. D. Donnert nach Südafrika abgereist. Der gestrige Sturm riß daselbst zwei Fronten vom Neubau des Konversations-Hauses ein. Der Seesteg ist durch die See zum Theil weggerissen. — Englische Werber sind in den letzten Tagen auch im Kreise Köslin, sowie in ganz Hinterpommern aufgetaucht. Die Pommern werden ihnen wohl zeigen, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat.

Lokalnachrichten.

Thorn, 8. Dezember 1899.

— (Für Transvaal.) Für die Verwundeten in Transvaal und für die Wittwen und Waisen der im Kriege fallenden Deutschen gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: 16,25 Mk. von den Beamten des kaiserlichen Telegraphenamts Thorn, bisheriger Gesammteingang 120,44 Mk. Weitere Gaben werden gerne entgegengenommen.

— (Der Kaiser und der Jahrhundert-Anfang.) In dem Streit um den Jahrhundert-Anfang hat der Kaiser für seine Person eine Entscheidung getroffen. Er hat nach der „Kreuzzeitung" „für den kommenden ersten Januar gewisse Säkularbestimmungen getroffen. So sollen die Fahnen der Regimenter Erinnerungsbänder erhalten. Auch die Postkarten werden, so verlautet, für jenen Tag durch einen besonderen Schmuck ausgezeichnet werden." — Die Gelehrten sollen sich darüber einig sein, daß das zwanzigste Jahrhundert am 1. Januar 1901 beginnt.

— (Westpreußischer Gustav Adolf-Hauptverein.) Im Konsistorium zu Danzig fand am Mittwoch unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin eine Sitzung des Vorstandes statt, in der die Vertheilung von Unterstützungsgeldern erfolgte. Für die Vertheilung standen 10 132 Mk. zur Verfügung. Es erhielten die Gemeinde Barkenfelde 200, Baumgarth 100, Bischofswerder 100, Bülowsheide 200, Burg Belchau (jetzt Mockrau) 150, Culm (Martinstift) 100, Czersk 200, Czerwinsk 300, Drahnow (Diözese Schloppe) 100, Dulzig 200, Flötenstein 100, Glubczyn 100, Gollub 100, Grabowitz 100, Gr.-Schliewitz 100, Grünthal 250, Hoppendorf 200, Hütte 150, Jezewo 200, Kappe (Dt.-Krone) 200, Keusau (bei Tuchel) 100, Kladau 200, Kobissau (Diaspora-Haus) 100, Lianno 300, Lippusch 100, Lubiewo 200, Meisterswalde 300, Münsterwalde 200, Neuenburg 300, Neuteich (Waisenhaus) 300, Nikolaiken (bei Rosenberg) 200, Obodowo-Sossnow 200, Ottlotschin 150, Pangritz-Kolonie 150, Piasken-Rudnik 150, Podgorz 150, Pogutken 200, Prechlau 250, Prützenwalde 150, Rehhof 200, Rentschkau (bei Thorn) 150, Schaffarnia (Forsthausen) 200, Schönfeld 100, Sierakowitz 300, Stegers 150, Stendsitz 100, Swaroschin 100, Szpniewo 200, Villisaß 300, Warlubien 200, Wiesenthal 200, Gr.-Wolz (Diözese Marienwerder) als einmalige Gabe 332,72 Mk., Kotusch (Posen) 150, Weißwasser (Schlesien) 100, Gawrzyalken (Ostpreußen) 150, Regerteln (Ostpreußen) 150 und Lissewo 200 Mk.

— (Dem Vorstande des deutschen Kriegerbundes) gehen, wie alljährlich um die Weihnachtszeit, zahlreiche Gesuche um eine Unterstützung von ehemaligen Soldaten zu, die meistens nicht Mitglieder eines dem Bunde angehörenden Kriegervereins sind. Es mag daher an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß Gesuche von Nicht-Vereinsmitgliedern zwecklos sind, weil der Bund nach den bestehenden Bestimmungen nur denjenigen Kameraden eine Unterstützung gewährt, die der Bundesunterstützungskasse angehören. Noch zahlreicher laufen die Gesuche von Frauen verstorbener Kameraden ein. Auch ihnen kann nur dann eine Beihülfe gewährt werden, wenn der verstorbene Ehemann Mitglied eines dem Bunde angehörenden Kriegervereins gewesen ist. Gesuchsteller, die der Bundes-Unterstützungskasse angehören, oder Frauen, deren verstorbene Ehemänner bis zu ihrem Tode Mitglied eines Bundesvereins waren, müssen sich aber an den betreffenden Verein, nicht an den Bundesvorstand direkt wenden. Der Vereinsvorstand veranlaßt in allen solchen Fällen das Weitere. Nur die Wittwen und Töchter der Veteranen von 1813/15, für die in der Regel zu Weihnachten Mittel in begrenztem Umfange zur Verfügung stehen, können ihre Gesuche an den Vorstand des deutschen Kriegerbundes in Berlin W 62 Kurfürstenstraße 97 direkt richten.

— (Der Ostmarkenverein Ortsgruppe Thorn) hielt vorgestern Abend im Fürstenzimmer des Artushofes eine Sitzung ab, in welcher sich der bisherige Vorsitzende Herr Landgerichtsrath Bischoff von dem Vereine verabschiedete. Herr Landgerichtsrath Bischoff betonte, seine Versetzung nach Danzig sei zwar auf seinen Wunsch erfolgt. Trotzdem werde ihm jetzt, je näher die Scheidestunde herankomme, der Abschied von Thorn doch recht schwer. Der Herr Vorsitzende gab darauf noch einen ausführlichen Rückblick auf die Geschichte des Ostmarkenvereins und im besonderen der Thorner Ortsgruppe und berührte hierbei nicht bloß die bisherigen Leistungen, sondern auch die künftigen Aufgaben des Vereins. Bei der folgenden Neuwahl des ersten Vorsitzenden wurde Herr Amtsgerichtsrath Jacobi durch Zuruf einstimmig gewählt und erklärte die Annahme der Wahl. Dem scheidenden Vorsitzenden widmete Herr Pfarrer Jacobi Worte der wärmsten Anerkennung. Das auf Herrn Landgerichtsrath Bischoff ausgebrachte Hoch fand freudige Zustimmung. Den geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden entnehmen wir, daß die Ortsgruppe Thorn zur Zeit 140 Mitglieder zählt und daß der Kassenbestand etwa 400 Mk. beträgt. Herr Professor Witte legte den Mitgliedern die Werbearbeit für den Verein dringend an's Herz. Zum Schlusse machte Herr Landgerichtsrath Bischoff noch einige interessante Mittheilungen über west- und ostpreußische Provinzialismen.

— (Weihnachtsbazar des Diakonissen-Krankenhauses.) Für nächsten Dienstag steht die Abhaltung des diesjährigen Weihnachtsbazars zum besten des hiesigen Diakonissen-Krankenhauses bevor, zu welchem ganz außerordentliche Vorbereitungen getroffen worden sind, um demselben einen glänzenden Erfolg zu sichern. Die Fee Wohlthätigkeit nimmt ja den Opfersinn unserer Einwohnerschaft für mannigfache Zwecke in Anspruch, aber sicher verdient nichts die allgemeine Unterstützung in so hohem Grade, als das von einer Vereinigung edler Menschenfreunde begründete und unterhaltene Diakonissen-Krankenhaus, in welchem unter der Flagge des rothen Kreuzes weibliche Liebe selbstlos thätig ist, um die Schmerzen der Leidenden zu lindern und die Genesung der Kranken zu fördern. Allen Leidenden ist die Pforte dieses Hauses geöffnet und endlos ist die Fülle des Segens, welche in unserer Stadt Thorn von der Einrichtung dieses Krankenhauses ausgegangen ist. Bedarf es noch weiterer Worte, um den schönen Zweck des am 12. Dezember in den oberen Räumen des Artushofes stattfindenden Bazars der Allgemeinheit so recht eindringlich zu empfehlen? Worte sind Schall und Rauch, aber durch die That kann jeder einzelne unserer Leser zu dem Gelingen des Werkes, um das sich seit Wochen so viele Hände in werkthätiger Liebe eifrig bemühen, sehr viel beitragen, indem er nicht nur selbst das Unternehmen nach Kräften unterstützt, sondern auch auf seine Umgebung, Freunde und Bekannte, anregend einwirkt. Für den Bazar bestimmte Geschenke werden dankbar entgegengenommen und können einer der Vorstandsdamen (Frau Exzellenz von Amann, Frau Lina Dauben, Frau Maria Dietrich, Frau von Reitzenstein und Frau Helene Schwartz) zugesandt werden. Auch Zuwendungen für das Buffet sind hochwillkommen, doch werden diese am 12. Dezember in den Vormittagsstunden unmittelbar im Artushofe in Empfang genommen. Wie schon mitgetheilt, wird von nachmittags 5 Uhr ab während des Bazars Militär-Konzert stattfinden, sowie durch theatralische und sonstige Unterhaltungen das Interesse des Publikums nach jeder Richtung hin angeregt und gefesselt werden. Wie verlautet, dürfte den Besuchern auf diesem Gebiete manche Ueberraschung bevorstehen. Wenn wir auch den Schleier, der noch über den Arrangements ausgebreitet ist, nicht allzu weit lüften wollen, so wird doch schon der Hinweis auf die gemachten Anstrengungen genügen, um den Leser zu orientiren. Wir empfehlen aus allen diesen Gründen den bevorstehenden Bazar der lebhaftesten Antheilnahme und hoffen, daß aus dem Ertrage dem edlen Werke der Diakonie eine recht nennenswerthe Förderung zutheil werden möge!

— (Im Handwerkerverein), dessen Sitzung gestern im großen Saale abgehalten wurde, da gegen 300 Zuhörer erschienen waren, hielt die Schulvorsteherin Fräulein Küntzel den Vortrag über Transvaal und die Buren. Der Inhalt ist ja den Lesern aus dem Kolonialverein bekannt, der Vortag dauerte zwei Stunden. Die Vortragende bellohnt einstimmiger Beifall der Anwesenden. Eine am Schlusse veranstaltete Sammlung für die Verwundeten und die Hinterbliebenen dee Gefallenen in Transvaal ergab einen Betrag von 21,55 Mk.

— (Die ersten Weihnachtsbäume) sind in der Stadt als Vorboten des näherrückenden Weihnachtsfestes eingetroffen und auf dem neustädtischen Markte zum Verkauf ausgestellt. Es sind in der Mehrzahl große schöngewachsene Fichten.

— (Gefunden) eine Wasch- bezw. Schornsteinfegerleine im Hause Coppernikusstraße 27 bei Frau Kowalski abzuholen; ein gelbbunter Hund hat sich eingefunden bei Friseur Deutsch, Leibitscherstraße 37. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

— (Eisgang.) Die Weichsel treibt seit gestern Abend in voller Breite mit Grundeis, größere Schollen werden schon sichtbar. Viele Kähne und auch Dampfer 2c. sind in den Winterhafen eingefahren.

— (Von der Weichsel.) Nach telegraphischer Meldung betrug der Wsserstand der Weichsel bei Warschau heute 1,91 Mtr. (gegen 2,11 Mtr. gestern).

)(**Mocker**, 7. Dezember. (Jugendliche Diebe.) Der Schulknabe Alexander Kaminski von hier, Thornerstraße 42, befand sich seit dem 4. Oktober d. Js. als Laufbursche bei dem Hutfabrikanten Grundmann in Thorn. Herr Grundmann merkte bald das Fehlen von Geld und verschiedenen Gegenständen. Der Polizei wurde hiervon Anzeige erstattet und bei den hier wohnenden Eltern des Laufburschen eine Haussuchung abgehalten, die ein günstiges Resultat aufwies. — In der Wohnung des Arbeiters Johann Kaminski wurden als gestohlen vorgefunden ein dem Rechtsanwalt Aronsohn gehöriges Schaukelpferd im Werthe von 15 Mk., eine Mütze, eine Handharmonika, ein Paar neue Stiefel; in der Wohnung der ebendort wohnenden Arbeiterfrau Beckmann wurden zwei Paar Filzschuhe beschlagnahmt, welch' letzteren der Laufbursche Kaminski für billiges Geld an die Frau Beckmann verkauft hatte. Kaminski wurde verhaftet und gestand derselbe ein, in der Zeit vom 4. bis 13. Oktober d. Js. bei dem Hutfabrikanten Grundmann im Verein mit dem Arbeitsburschen Stanislaus Wronski Geld im Betrage von 20 Mk. aus einem unverschlossenen Spinde, ferner 2 Silberrubel, die bei der Haussuchung vorgefundenen Gegenstände, sowie noch andere Sachen, die schnell zu Geld gemacht wurden, entwendet zu haben. Der Strafantrag gegen Kaminski, welcher im Verdacht steht, bereits vorher von einem Bäckergesellen hier 7,50 Mk. entwendet zu haben, ist gestellt. — Der 14jährige Arbeitsbursche Johann Liwinski von hier entwendete am 4. d. Mts. nachmittags aus der Küche der Arbeiterfrau Marie Petrowicz hierselbst, Thornerstraße 56, aus einer kleinen Schale, welche auf dem Kleiderschranke stand, 1,70 Mk. Gegen Liwinski schwebte bereits wegen eines Uhrendiebstahls ein Verfahren.

Podgorz, 8. Dezember. (Spende. Entschädigung für Gebäudeschäden durch die Schießübungen.) Der Vaterländische Frauenverein Berlin hat 600 Mk. zur Errichtung der hiesigen Diakonissenstation gespendet. — Am 9. d. Mts. vormittags 10 Uhr haben sich alle Personen, welche durch die diesjährigen Schießübungen Schaden an ihren Gebäuden erlitten haben, im Restaurant von W. Schulz auf dem Schießplatze einzufinden, um ihre Ansprüche geltend zu machen.

Mannigfaltiges.

(In Monte Carlo) hat sich am Sonntag der reiche Grundbesitzer Marcell Reynold aus Brignoles im Var-Departement den Kopf zerschmettert, indem er eine mit Wasser geladene Pistole abschoß. Große Spielverluste in Monte Carlo haben ihn zum Selbstmorde getrieben.

(Zehn Selbstmorde) innerhalb 24 Stunden weist die Berliner Lokalchronik des letzten Sonnabends auf, womit der traurige Rekord für eine Reihe von Jahren geschlagen sein dürfte. In dem Restaurant „Musenhallen" in der Kronenstraße erschoß sich abends um 10 Uhr der Student der Chemie Neuland aus Riga. Er war erst einige Wochen in der Reichshauptstadt, war in leichte Gesellschaft gerathen und hatte viel in Kneipen mit Damenbedienung verkehrt, wo er seine ganze Baarschaft los wurde.

Neueste Nachrichten.

Danzig, 8. Dezember. Infolge des in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag erfolgten Durchbruchs des Haffstaudeiches ist die Danziger Nehrung meilenweit überschwemmt. Besonders betroffen sind viele blühende Ortschaften um Stutthof und Stegen. Das Wasser überflutete 1½ bis 2 Meter hoch das Land. Das Vieh ist meist geborgen. Der Schaden an der Wintersaat und den Deichen ist sehr bedeutend. Von der Halbinsel Hela wird gemeldet, daß dieselbe bis auf eine schmale Stelle vollständig überflutet ist.

Bückeburg, 7. Dezember. Der kaiserliche Sonderzug ist auf dem hiesigen Bahnhof um 6 Uhr nachmittags eingetroffen. Zum Empfange des Kaisers waren der Fürst, Prinz Adolf, Erbprinz Adolf und Prinz Moritz von Schaumburg-Lippe erschienen. Bald nach seiner Ankunft fuhr der Kaiser in Begleitung des Fürsten unter herzlicher Begrüßung seitens der Bevölkerung nach dem Schlosse, wo ein Galadiner stattfand, an welchem außer den Fürstlichkeiten und dem Gefolge die Spitzen der Behörden theilnahmen. Im Laufe des Nachmittags ist auch der kommandirende General des 7. Armeekorps v. Mikusch-Buchberg eingetroffen.

Rom, 8. Dezember. Trotz des regnerischen Wetters und des Abrathens des Arztes bestand der Papst darauf, sich zu erheben, und zelebrirte heute die Messe.

Paris, 7. Dezember. Die Deputirtenkammer nahm ohne Debatte einstimmig einen Gesetzentwurf an, nach welchem der Wittwe des Obersten Klobb eine Pension von 6000 Franks bewilligt wird. Beim Kultusetat wird ferner auf Verlangen des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau mit 322 gegen 194 Stimmen beschlossen, die Kredite für die Gehälter der Bischöfe und Vikare wiederherzustellen, welche von der Budgetkommission herabgesetzt worden waren, weil sie in ihrem bisherigen Umfange dem Konkordat nicht entsprechen.

London, 7. Dezember. Aus Modderiver meldet die „Times" ebenfalls unter dem 2. Dezember, 3000 Buren aus Natal hätten die Truppen Cronje's verstärkt, ferner habe sich das ganze bisher vor Mafeking verwendete Burenkommando den Buren vor Kimberley angeschlossen. Alles deute auf eine Zusammenziehung der beiderseitigen Truppenmassen und auf eine bei Spytfontein bevorstehende Schlacht.

London, 8. Dezember. Der Lloyd-Agentur ist aus Bembridge auf der Insel Wight die Nachricht eingegangen, daß das englische Kriegsschiff „Pyne" auf einem dortigen Riff gescheitert ist. Ein Rettungsboot ist dorthin abgesandt. Die „Pyne" ist ein Proviantschiff und war auf dem Wege nach Malta.

London, 8. Dezember. Die „Times" meldet aus Hongkong vom 7. d. Mts.: Man befürchtet Vergeltungsmaßregeln der Chinesen für die Festnahme des Taotai von Hainan und chinesischer Militärbeamten, welche ein Boot eines französischen Kreuzers als Geißeln gefangen fortführte. Die französischen Konsularbeamten haben Hainan verlassen.

London, 9. Dezember. „Daily Telegraph" meldet aus Pietermaritzburg vom 5. d. Mts.: General Buller und sein Stab seien am Abend dieses Tages nach Frere abgereist.

Dublin, 7. Dezember. Das Blatt „Irish People" veröffentlicht einen Aufruf des Irländers Patrick Ford, worin dieser erklärt, das englische Kaiserreich werde bald durch Dynamit oder durch Limit in die Luft gesprengt werden. (In Indien selbst verfolgt man den Verlauf des südafrikanischen Krieges mit großer Aufmerksamkeit, um eventuell die Gelegenheit zu einem Aufstand zu benutzen.) Die irländischen Blätter verzeichnen ebenfalls zahlreiche burenfreundliche Tagesordnungen, die fast täglich in den irländischen Volksversammlungen angenommen werden.

Petersburg, 8. Dezember. Anläßlich des heutigen St. Georgritterfestes ist Generalfeldmarschall Gurko vom Kaiser zum Chef des 14. Schützen-Regiments ernannt.

Sterkstrom, 8. Dezember. Zur Verstärkung der Division Gaiaire sollen schleunigst neue Truppenverstärkungen eintreffen, unter denen sich 2 Batterien befinden. Die Burenabtheilungen stehen noch in der Nähe von Dodrecht.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	8. Dez.	7. Dez.
Tend. Fondsbörse: still,		
Russische Banknoten p. Kassa	216–45	216–35
Warschau 8 Tage	215–80	215–70
Oesterreichische Banknoten .	169–40	169–40
Preußische Konsols 3 % . .	89–20	89–20
Preußische Konsols 3½ % .	97–80	97–90
Preußische Konsols 3½ % .	97–90	97–70
Deutsche Reichsanleihe 3% .	89–25	89–30
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	98–25	98–10
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	86–30	86–30
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	94–25	94–20
Posener Pfandbriefe 3½ % .	95–50	95–40
„ 4% . .	101–00	100–90
Polnische Pfandbriefe 4½ %	98–00	98–20
Türk. 1% Anleihe C . . .	26–55	26–30
Italienische Rente 4% . . .	94–25	94–30
Rumän. Rente v. 1894 4% .	93–40	93–30
Diskon. Kommandit-Antheile	193–50	193–60
Harpener Bergw.-Aktien . .	202–60	202–40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	124–50	124–60
Thorner Stadtanleihe 3½ %	97–00	97–00
Weizen: Loko in Newyork Jan.	73 3/8	73 4/8
Spiritus: 70er loko	47–50	47–70

Bank-Diskont 6 pCt., Lombardzinsfuß 7 pCt. Privat-Diskont 5¾ pCt., Londoner Diskont 6 pCt.

Berlin, 8. Dezember. (Spiritusbericht.) 70er 47,50 Mk. Umsatz 15 000 Liter. 50er —,— Mk. Umsatz —,— Liter.

Königsberg, 8. Dezember. (Getreidemarkt.) Zufuhr 57 inländische, 51 russische Waggons.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 10. Dezember 1899. (1. nach Advent.)

Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Pfarrer Stachowitz — Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Arndt. — Kollekte für den Bau eines Bethauses in Nikolaiken Kr. Stuhm.

Neustädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Pfarrer Heuer. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Heuer.

Garnison-Kirche: Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Becke.. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Becke.

Reformirte Gemeinde Thorn: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der Aula des königl. Gymnasiums. Prediger Arndt.

Baptistenkirche: Vorm. ½10 u. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst: Prediger Liebig-Inowrazlaw. — Gäste herzlich willkommen.

Mädchenschule in Mocker: Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Heuer.

Gemeinde Grembotschin: Früh 8 Uhr Gottesdienst in Leibitsch: Pfarrer Lenz. — Nachmittags kein Gottesdienst.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Endemann. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz" (Versammlungssaal Bäckerstraße 49, 2. Gemeindeschule). Nachm. 3 Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag. Vereinsvorsitzender S. Streich.

Am 6. d. Mts. morgens 3½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Königl. Steuer-Aufseher

Carl Ludwig Hermann Babst

im Alter von 55 Jahren.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, an

Riesenburg Wpr. u. Thorn den 7. Dezember 1899.

Wilhelmine Babst geb. **Witt** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 10. d. M. nachm. 2½ Uhr in Riesenburg vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Diejenigen in der Stadt Thorn und deren Vorstädten wohnhaften Familien und einzeln stehenden Personen, welche etwa noch im Besitze der für die Volkszählung bestimmt gewesenen Papiere sind, sowie auch diejenigen, welche glauben, bei der Zählung übergangen worden zu sein, werden ergebenst ersucht, dieses umgehend unserem Magistrats-Bureau I — Sprechstelle — Rathhaus eine Treppe, **wenn irgend angängig, persönlich**, anzuzeigen.

Thorn den 7. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für das 3. Revier V. Stadtbezirk ist an Stelle des aus diesem Bezirk verzogenen Malermeisters Zahn der **Schlossermeister O. Marquardt** zum Armendeputirten erwählt und in das Amt eingeführt worden.

Thorn den 7. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Eisenlieferung für den hiesigen Kreisständehausbau, u. zwar:
ca. 27 200 kg walzeiserne Träger,
ca. 560 kg „ ⊐ Eisen,
ca. 2 300 kg gußeiserne Unterlagsplatten
soll vergeben werden.

Bedingungen, Spezifikation der Träger und Verdingungsformulare liegen im Baubureau, Windstraße Nr. 5, III, zur Einsicht aus, letztere können gegen Erstattung von 1,50 Mk. von dort bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und versiegelt bis

Freitag den 15. d. Mts.
vormittags 11 Uhr

im Bureau des Kreis-Ausschusses, Heiligegeiststr. Nr. 11, abzugeben.

Thorn den 8. Dezember 1899.

Der Kreis-Ausschuß.
von Schwerin.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Albin Standarski in Thorn ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

19. Dezember 1899,
vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 7, anberaumt.

Thorn den 5. Dezember 1899.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung 5.

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Ordentliche

Generalversammlung.

Die Mitglieder der General-Versammlung werden zur Sitzung auf

Sonntag, 17. Dezember cr.
vormittags 11½ Uhr

in den Saal des **Hotel Museum** hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1899;
2. Ersatzwahl für die ausscheidenden Vorstands-Mitglieder Herren **L. Labes** (Arbeitgeber), **J. Kluth, Szczepankiewicz** und **M. Szwankowski** (Arbeitnehmer), welcher letzterer als Kassengehilfe thätig ist und nach Ansicht des Vorstandes das Amt eines Kassenbeamten mit dem Amte eines Vorstandsmitgliedes nicht vereinbar ist.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskranken-Kasse.

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12, bis jetzt von Herrn Oberst Protzen bewohnt, ist von sofort oder später zu vermiethen.

Soppart, Bachestraße 17.

Der Weihnachts-Bazar

zum besten des hiesigen Diakonissen-Krankenhauses

findet

Dienstag den 12. Dezember

von 4 Uhr nachm. ab in den oberen Räumen des Artushofes statt.

Von 5 Uhr ab

CONCERT

der Kapelle des 15. Art.-Regts. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Krelle,**

in Abwechselung mit

Vorträgen Tyroler Sänger, lebenden Bildern, Theater-Aufführung und sonstigen kleinen Ueberraschungen.

Entree 50 Pfennige. **Kinder frei.**

Alle Diejenigen, welche uns auch in diesem Jahre durch Gaben für den Bazar zu unterstützen beabsichtigen, werden freundlichst gebeten, solche bis **zum 10. Dezember** den nachbenannten Damen des Vorstandes zusenden zu wollen. — Speisen für das Buffet und Getränke werden **am 12. Dezember** vormittags in den oberen Räumen des Artushofes unmittelbar entgegengenommen.

Eine Liste behufs Einsammlung von Gaben wird nicht in Umlauf gesetzt.

Der Vorstand.

Frau Exzellenz v. Amann. Frau Lina Dauben. Frau Marie Dietrich. Frau v. Reitzenstein. Frau Helene Schwartz.

Kakao,

garantirt rein,

per Pfund 1.50 Mk., — ⅕ Pfund 30 Pfg.
„ „ 1.80 „ — ⅕ „ 36 „
„ „ 2.40 „ — ⅕ „ 48 „

Bruch-Chokolade,

garantirt rein,

per Pfund 80 Pfg., ¼ Pfund 20 Pfg., sowie

feinere Tafel-Chokolade

zu 1.00, 1.25, 1.60, 2.00 Mk. per Pfd. empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft,

Breitestraße 12 **Thorn** Breitestraße 12.

Bromberg. — Inowrazlaw. — Culm.

Gelegenheitskauf.

Spamer, Nansen, Casati, Reymond u. Manzel, die dtsch. Kriege u. d. Generalstabswerke, Büxenstein, Uns. Kais., Mod. Kunst, 13 Jahrg. Meyer Conv.-Lex., Brockhaus desgl. (kl.), Mommsen, Gartenl., Musikstücke, Lexika und **rechtswissenschaftliche Werke, diverse Bilder** und **zwei Salonrahmen,** neu bezw. gut erh., billig zu verkaufen.

Schulstraße 3, 1 Tr. r.

Alle Sorten feine, weiße und farbige

Kachelöfen,

feuerfest und haarisfrei mit den neuesten Verzierungen, sowie **Kamine, Mittelsimse, Einfassungen**

hält stets auf Lager und empfiehlt billigst

L. Müller, Brückenstr. 24.

4000—5000 Mark

auf sichere Hypothek à 5% sofort zu vergeben. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

200 Hasen,

(Jagd aus Birkenau und Grabia), empfiehlt **A. Kirmes.**

Ein wenig getragener **guter Herrenpelz** ist zu verkaufen Thalstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Kies, Steine und Sand

verschiedener Sorten in Mocker, unmittelbar an der Wasserstraße (Chaussee) gelegen, hat abzugeben **F. Joziorski,** Rubinkowo.

Schöne Tafeläpfel

bei **Heuer,** Fischerstraße 25.

Schönes fettes Fleisch

empfiehlt Roßschlächt. Copp.-Str. 13.

2 Geschäftsläden, gr. u. kleine Bureauräume, Lagerplätze und Schuppen vermiethet **Henschel,** Brombergerstr. 16/18.

Ein neu ausgebauter

Laden,

mit auch ohne Wohnung, von sofort oder später zu vermiethen.

Culmerstraße 15.

Möblirtes Zimmer,

Kabinet und Burschengelaß, zu vermiethen. **Breitestraße 8.**

Eine gut möblirte Wohnung,

auf Wunsch auch Burschengelaß, ist von sofort oder später zu vermiethen. **Neust. Markt 19, 2 Tr.**

Hochlohnende

einfache Fabrikation eines patentirten, neuen **Massen-Konsum-Artikels.** Keine besondere Anlage. Keine Fachkenntnisse. Näheres gratis. **Fallnicht's Laboratorium,** Danzig.

Schlosser

finden in meiner Lokomotivfabrik hier sofort lohnende und dauernde Beschäftigung.

F. Schichau-Elbing.

Tüchtige Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung.

F. Stahnke, Schneidermstr., Coppernikusstraße 23.

3 Schuhmachergehilfen

auf Randarbeit, Mittelarbeit und Reparaturen finden Beschäftigung.

J. Arendt, Schuhmachermeister, Heiligegeiststraße 15, 1 Tr.

1 Akkordmann

mit 40—50 Leuten sucht auf einem Gute für nächstes Frühjahr Beschäftigung. Adresse zu erfahren in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einen älteren, ordentlichen

Laufburschen

sucht **Gasthaus zur „Neustadt“.**

Junge Wirthin,

welche **vorzüglich kocht,** wünscht Stellung von sofort oder später. Anerbiet. u. **200** an d. Geschäftsst. d. Z.

Ein Mädchen,

welches selbstständig kochen kann, wird bei hohem Lohn (200 Mark) zu kinderloser Herrschaft nach Lodz gesucht. Meldungen an Frau **Kreisbaumeister Rathmann,** Culmer Chaussee Nr. 10, parterre.

Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau aufs Land bei Familienanschluß gesucht.

Pers. Vorstell. tägl. v. 3—4 nachm. Thorn, Friedrichstr. 14, Katasteramt.

Infolge Fortzuges

ist die aus 6 Zimmern mit allem Zubehör bestehende

I. Etage

in meinem Hause, **Breitestraße 6, bisher von Herrn Generalagenten Freyer bewohnt,** vom 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst, 2 Tr.

Gustav Heyer.

Wohnungen

von je 6 und 3 Zimmern und Zubehör per 1. April vermiethet **A. Stephan.**



Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir mein nach jeder Richtung hin höchst gediegenes

Weihnachts-Lager

zu Einkäufen bestens zu empfehlen.

Grösste Auswahl in **Bilderbüchern, Jugendschriften,** grösste Auswahl in **Geschenk-Litteratur** aller Art für Erwachsene, in **Musikalien, Papierausstattung, Kalendern, Albums etc.**

Die Eröffnung der

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

E. F. Schwartz, Buchhandlung.

Die Eröffnung der

Weihnachts-Ausstellung

in meinem

Hauptgeschäft Brückenstr. 34

beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen und gestatte mir zugleich meine

Thee- u. Randmarzipan,

sowie

Makronen, Marzipan-Sätze

mit reichem Dekors, nach **Königsberger und Lübecker Art,**

Marzipan-Spielzeug u. Früchte,

Baumsachen

einfachen und feinsten Genre's

in Schaum, Fondant, Liqueur u. Chokolade,

Chokoladen u. Konfitüren

in den verschiedensten Preislagen,

Thee's von E. Messmer in Frankfurt a. M.,

in russischen und englischen Mischungen,

Pfefferkuchen, Kakes u. Waffelgebäck,

Knallbonbons mit scherzhaften Einlagen,

Bonbonnièren, Thier- und Scherz-Attrapen

in reichster Auswahl

geneigter Beachtung bestens zu empfehlen.

Julius Buchmann,

Dampf-Chokoladen- und Marzipan-Fabrik.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Gerberstr. 13/15, Gartenhaus I, r.

Möbl. Zimm. z. verm. Bachestr. 9, III.

Möbl. Zimm. z. v. Bäckerstr. 11, I.

Möbl. Zimm. mit Burschengelaß zu verm. **Gerechtestr. 25, 2 Tr.**

Möbl. Zimm. z. verm. Tuchmacherstr. 7, I.

Möbl. Zimm. z. v. Strobandstr. 24, pt.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Balkonwohnung,

5 Zimmer mit auch ohne Pferdestall, sofort zu verm. Brombergerstr. 56.

Suche

von sofort oder 1. Januar eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör und einen Stall für 3 Pferde nebst Zubehör. Anerbieten unter **F. 14** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung,

3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung, ist wegen Versetzung des Miethers sofort anderweitig zu vermiethen.

Culmer Chaussee 49.

Wohnung,

2. Etage, 4 Zimmer, Entree, Küche und sämmtliches Zubehör, vom 1. April zu vermiethen.

Strobandstraße 16.

Eine renovirte

Wohnung,

3 Zimmer,

Küche und Zubehör

nach vorn,

per 1. Januar 1900 oder gleich zu vermiethen.

S. Simon,
Elisabethstr. 9.

Renov. Wohnung

2 Zimmer, Kabinet, Entr., Küche zu vermiethen. Heiligegeiststraße 13.

Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen. Seglerstraße 13.

Lose

zur **Rothen Kreuz-Geld-Lotterie** zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke, Ziehung vom 16. bis 21. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,50 Mk. sind zu haben in der **Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.**

Viktoria-Theater.

Täglich

Spezialitätenvorstellung.

Täglich neues Programm.

Billet-Vorverkauf bei Herrn **Duszynski.**

Alles nähere **die Zettel u. Plakate.**

Stadt-Theater in Bromberg.

Wochenrepertoir.

Sonntag, 10. Dezember. **Gastspiel**

Agnes Sorma.

Der Hüttenbesitzer. Schauspiel in 4 Akten von George Ohnet.

Montag, 11. Dezember. **Letztes Gastspiel**

Agnes Sorma.

Die versunkene Glocke. Ein deutsches Märchen. Drama von G. Hauptmann.

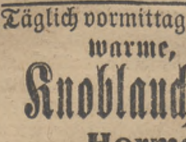
Dienstag, 12. Dezember. **Die Herren Söhne.** Volksstück in 3 Akten von Walther u. Stein.

Donnerstag, 14. Dezember. **Als ich wiederkam.** (Fortsetzung von: **Im weißen Rößl.**) Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Freitag, 15. Dezember. (8. **Novität;** zum ersten **Male.**) Mit großer, glänzender Ausstattung an Kostümen, Dekorationen und Beleuchtungs-Effekten: **Die Weihnachtsfee.** Weihnachtsmärchen mit Gesang u. Tanz in 5 Bildern von Alexander Elwitz. Musik von Victor Schauburg. Ballet-Arrangements von Anna Zerni.

Sonnabend, 16. Dezember. **Vorstellung zu kleinen Preisen. Die Jungfrau von Orleans.**

Frische



Grütz-, Blut- und **Leber-Würstchen**

empfiehlt

Sonnabend abds. von 6 Uhr ab. W. Romann.

Täglich vormittags u. nachmittags warme, frische

Knoblauch-Wurst.

Hermann Rapp,
Schuhmacherstraße.



Frische **Grütz-, Blut-** und **Leber-Wurst.**

Hermann Rapp, Schuhmacherstr.

Frisire Damen

in und außer dem Hause

Frau Emilie Schnoegass,
Friseuse,
Breitestrasse 27
(Rathsapotheke),
Eingang von der Baderstraße,

Haararbeiten

werden sauber und billig ausgeführt.

Haarfärben. Kopfwaschen.

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, sowie große Gartenveranda auch Gartenbenutzung, zu vermiethen Bachestr. 9, part.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 289 der „Thorner Presse"

Sonnabend den 9. Dezember 1899.

Deutscher Reichstag.

118. Sitzung am 7. Dezember. 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky.

Auf der Tagesordnung stand an erster Stelle die Berathung des schleunigen Antrages Kopsch u. Gen. (freis. Vp.), das Mandat des Abg. Jacobsen (Hosp. der freis. Vp.), über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet worden ist, gemäß § 2 Nr. 2 des Reichswahlgesetzes für erloschen zu erklären. Staatssekretär Graf Posadowsky: Durch die Presse ist die Mittheilung gegangen, ein Mitglied des Reichsamtes des Innern habe sich dahin ausgesprochen, daß ein Mandat, falls die Vorbedingungen für die Wählbarkeit erloschen sind, um deswillen nicht erlösche. Ich weiß nicht, welches Mitglied des Reichsamtes des Innern das gewesen sein soll. Selbst aber, wenn sich ein Mitglied des Amtes in ähnlichem Sinne geäußert haben sollte, so würde das keinen Werth haben, denn nach Artikel 27 der Reichsverfassung hat der Reichstag allein die Legitimation seiner Mitglieder zu prüfen. Ich halte mich für verpflichtet, dies hier festzustellen. Der Antrag Kopsch u. Gen. wird darauf debattelos der Geschäftsordnungskommission überwiesen.

In dritter Lesung werden sodann debattelos angenommen der Antrag Bassermann, betreffend die Aufhebung des Verbindungsverbots politischer Vereine, und der Antrag Jacobskötter, von Hehl u. Gen., betreffend die Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf die Heimarbeiter.

Es folgte eine Berathung von Petitionsberichten. Eine Bittschrift der Vereinigung Leipziger Fuhrwerksbesitzer wünscht die Ergänzung des § 316 des Str.-G.-B. in der Richtung, daß Straßenbahnen, auch wenn sie mit Dampf oder Elektrizität betrieben werden, nicht als Eisenbahnen im Sinne des § 316 Str.-G.-B. anzusehen seien. Eine ähnliche Petition hat der Verband deutscher Lohnfuhrunternehmer in Frankfurt a. M. an den Reichstag gerichtet. Beide Petitionen gelangten in Verbindung mit Anträgen aus dem Hause zur Berathung, die dem § 316 Str.-G.-B. einen Absatz zugefügt wissen wollen, wonach mildernde Umstände zugebilligt werden können. Der Antrag gelangte in erster und zweiter Lesung zur Annahme. Eine Anzahl Bittschriften richtete sich auf Verleihung der Ruhegehaltsberechtigung an die Postagenten. Nach längerer Debatte trat das Haus dem Kommissionsvorschlage bei und erledigte die Petitionen durch Uebergang zur Tagesordnung. Für Ueberweisung der Petitionen zur Berücksichtigung hatten sich die Abgg. Dr. Pachnicke (freis. Vp.), Graf Oriola, Dasbach (Ztr.) und Werner (Antis.) ausgesprochen. Die Petitionen, betreffend die Belassung von Militärpensionen bei den Reichsbankbeamten, wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, nachdem Abg. Graf Oriola nochmals für Abänderung und Verbesserung des Militärpensionsgesetzes eingetreten war. Der Rest der Petitionen wurde den Vorschlägen der Kommission gemäß erledigt.

Nächste Sitzung Montag Mittag 1 Uhr. Tagesordnung: Erste Lesung des Etats. Schluß 3¼ Uhr.

Provinzialnachrichten.

r. Culm, 7. Dezember. (Verschiedenes.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der bisherige Stadtverordnete Herr Rentier Brien als unbesoldetes Magistratsmitglied vereidet und in sein neues Amt eingeführt. Die Versammlung ertheilte ihre Zustimmung zur Vertheilung des Ueberschusses der Elokationskasse pro 1899 an die empfangsberechtigten Hausbesitzer in Höhe von 23000 Mk. nach $1\frac{3}{10}$ Prozent der Haustaxe, dieses sind $\frac{1}{10}$ Prozent mehr als im Vorjahre. Die Vermessung der an die Schulitzer Reifenfabrik verpachteten Kämpenflächen ist jetzt fertiggestellt und ergiebt einen Flächeninhalt von 739 Morgen 67 Quadratmeter. Der Etat der Elokationskasse wurde in Einnahme auf 30500, in Ausgabe auf 8700 Mk. festgestellt und genehmigt. Der Ueberschuß beträgt 21800 Mk., ca. 200 Mk. weniger als im Vorjahre. Die Errichtung einer städtischen Badeanstalt, welche im Laufe der Zeit als ein unumgänglich nothwendiges Bedürfniß empfunden wurde, ist nach dem Magistratsantrage wiederum abgelehnt, dagegen ein Antrag mit nur 3 Stimmen Majorität angenommen, nach dem der Bau einer Badeanstalt noch ein Jahr von der Tagesordnung abgesetzt werden soll, mit Rücksicht auf die Belastung des Etats. Dieser Beschluß wird von den Bewohnern, die die hiesigen Badeverhältnisse kennen, nicht sympathisch empfunden werden. Als Sanitäts-Deputationsmitglied wurde Herr Kaufmann Adrian gewählt. In der Beschlußfassung über die jüngst stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen wurden sämmtliche für giltig erklärt. — Da über den Fortgang der Elokationsangelegenheit höheren Ortes bereits angefragt wurde, wird in nächster Woche über die Ablösung der Culmer Elokation in einer besonderen Sitzung Beschluß gefaßt werden. — Das polnische Schützenhaus, welches in Konkurs gerathen war, ist in der Zwangsversteigerung wieder in polnische Hände gelangt. Der Käufer ist der Sattlermeister Gogolewski von hier, welcher das Meistgebot von 33700 Mk. abgab. Viele deutsche Käufer hatten auch mitgeboten. — Vor kurzem sind vor dem Thorner Thore 16 Chausseebäume durch ruchlose Hände stark beschädigt worden. Die beschädigte Baumreihe zieht sich bis nach dem Schlachthause hin, und rühren die Beschädigungen von einem starken Instrument mit langer Schnittfläche her, und man hat daher im Schlachthause beschäftigte Personen im Verdacht. Der Landrath hat eine Belohnung von 50 Mk. ausgesetzt.

e Briesen, 6. Dezember. (Der berühmte österreichische Nordpolfahrer) und Entdecker des Kaiser Franz Josef-Landes Dr. Julius von Payer hielt gestern im hiesigen Vereinshause auf Einladung des Kaufmännischen und des Gewerbe-Vereins einen Vortrag über Nordpol, Südpol, moderne Eisschifffahrt und muthmaßliche Schicksale des Ballonfahrers Andrée. In anschaulichen, den Reiz des Selbsterlebten tragenden Ausführungen schilderte der geniale Forscher das Leben und Treiben der Polarexpeditionen überhaupt und insbesondere die zweite deutsche Nordpolarfahrt in den Jahren 1869/70, sowie die in den Jahren 1872/74 unter seiner Führung unternommene österreichische Polarexpedition. Hochinteressant beschrieb der Redner die durch Kälte (bis zu 52 Grad Réaumur) und Einfrieren des Schiffes bei der letztgenannten Expedition im Tegetthoff erlittenen und überstandenen Unbilden, die monatelangen vergeblichen Anstrengungen zur Befreiung des Schiffes, die Lebensweise der Eisbären und die zahlreichen Kämpfe mit denselben, Gipfelbesteigungen und durch plötzlich entstandene Gletscherspalten erduldete Gefahren, Rettungen von Expeditionsmitgliedern aus Lebensgefahr, Hundeschlittenfahrten, Ausrüstung der Schiffe und dergl. Daß Andrée noch am Leben sei, hält Payer leider für unwahrscheinlich mit Rücksicht darauf, daß sein Ballon sich nach den bisher gemachten Erfahrungen höchstens 2 Tage in der Luft habe erhalten können, ausreichende Ausrüstungen für eine Landexpedition dem kühnen Luftschiffer aber nicht zu Gebote standen und einer Benutzung der wahrscheinlich zugefrorenen Flüssigkeiten ebenfalls ungeheuere Schwierigkeiten entgegenstanden. — Payer, welcher sich auch als Maler einen Namen gemacht hat, wird bekanntlich auch an der bevorstehenden Südpolar-Expedition theilnehmen.

Marienwerder, 7. Dezember. (Trichinen.) In einem heute im Schlachthause geschlachteten, mehr als 5 Zentner schweren Schweine des Töpfermeisters Herrn Duwe in der Töpferstraße wurden durch die Fleischbeschauer Trichinen gefunden. Das Thier war gegen Trichinengefahr versichert. Seit 2 Jahren, innerhalb welcher Zeit etwa 10000 Schweine im Schlachthause geschlachtet sind, ist dieses wieder der erste Fall, in dem Trichinen festgestellt werden konnten.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 9. Dezember 1817, vor 82 Jahren, wurde zu Stendal der namhafte Alterthums- und Kunstforscher Johann Joachim Winkelmann geboren. Wiederholte Reisen nach Neapel, Herculanum und Pompeji machten ihn zum Begründer der Archäologie der klassischen Kunst. Auf einer Reise nach Deutschland begriffen, fiel er zu Triest als Opfer gemeiner Habsucht durch die Hand seines Dieners.

Thorn, 8. Dezember 1899.

— (Personalien.) Die Wahlen des Postmeisters Hoffmann zu Neuenburg zum Rathmann der Stadt Neuenburg, des Kaufmanns Richard Heinrich zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Strasburg und des Kaufmanns Isidor Itzigsohn zum Rathsherrn der Stadt Strasburg sind bestätigt worden.

Der Hauptlehrer Preuß zu Königsmoor ist zum Standesbeamten für den zum 1. Januar 1900 gebildeten Standesamtsbezirk Bobrau im Kreise Strasburg ernannt worden.

— (Ueber die neuen braunen Offizierhandschuhe), die während der jüngsten Manöver erprobt werden sollten, lauten die Urtheile im allgemeinen wenig günstig. Die Färbung hat sich als unpraktisch erwiesen. Der bunte Handschuh läßt sich nicht reinigen, während man den weißen leicht mit Wasser und Seife wäscht. Beim Reinigen mit Benzin bilden sich Ringe und, sobald der Schweiß das Leder durchdringt, entstehen häßliche Flecken an der Außenseite, während innen der Handschuh abfärbt. Das sind Schattenseiten, die wenig zu gunsten der Neuerung sprechen.

— (Die westpreuß. landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft) hat ihren Etat für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1900 in Einnahme und Ausgabe mit 814000 Mk. im Voranschlag festgesetzt. An Entschädigungen sind in den vorhergegangenen fünf Jahren gezahlt worden: 1894 235854,64 Mk., 1895 284469,63 Mk., 1896 346895,10 Mk., 1897 401700,12 Mk., 1898 473106,77 Mk. Die Zahl der zur Anmeldung gelangenden Unfälle steigt von Jahr zu Jahr. Während 1894 die Zahl der Unfälle in den landwirthschaftlichen Betrieben unserer Provinz noch 2357 betrug, ist diese Zahl im Jahre 1898 bereits auf 6116 gestiegen, ein Zeichen für die zunehmende Verwendung von Maschinen im landwirthschaftlichen Betriebe.

— (Der Pestalozzi-Verein der Provinz Westpreußen) vereinnahmte in dem Geschäftsjahre vom 1. Oktober 1898 bis dahin 1899 9611,94 Mk., verausgabt wurden 5373,69 Mk. Demnach erzielte die Kasse einen Ueberschuß von 4238,25 Mk. Durch diesen stieg das Stammkapital des Vereins auf 45833,30 Mk. Der Pestalozzi-Verein verlor im letzten Vereinsjahre 9 Mitglieder durch den Tod. Dadurch stieg die Zahl der Wittwen, an welche Pensionsbeihilfen zu zahlen sind, auf 81. Die Mitgliederzahl des Vereins betrug am 1. Oktober 975, nämlich 841 verheirathete und 134 unverheirathete. Von den 975 Mitgliedern entfallen 228 auf den Gau Thorn.

— (Schuldisziplin außerhalb der Schule.) Nach einer Verfügung der königlichen Regierung zu Danzig vom 20. Oktober d. Js. ist das Verhalten der Schulkinder außerhalb der Schule ebenso der Schuldisziplin unterworfen, wie ihr Verhalten in der Schule. Die Kreis- und Ortsschulinspektoren sind demnach nicht nur berechtigt, sondern auch, sofern ihnen Mißbräuche entgegentreten, verpflichtet, schulpflichtigen Kindern zu verbieten, bei Theatervorstellungen, öffentlichen Festfeiern, Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen ohne ausdrückliche Genehmigung des Ortsschulinspektors mitzuwirken oder in Gasthäusern, Bierstuben und Tanzsälen nach 10 Uhr abends zu verweilen.

— (Kolonialverein.) Wie wir soeben erfahren, hat der Vorstand der deutschen Kolonialgesellschaft in seiner am 2. Dezember in Straßburg i. E. stattgehabten Sitzung den Antrag der Abtheilung Thorn auf eine Resolution, betreffend die Legung von dem deutschen Reiche gehörigen Kabeln nach unseren Kolonien, angenommen.

— (Bei der jetzigen Glätte) der Bürgersteige machen wir darauf aufmerksam, das Streuen nicht zu vergessen. Bei vorkommenden Unglücksfällen machen sich die Hausbesitzer strafbar.

Uebt immer Eure Bürgerpflicht,
Auch wenn es schneit und friert!
Versäumt das Ascheſtreuen nicht,
Sonst werdet Ihr notirt!
Der Paragraph steht nicht zum Spaß
In unser'm Ortsstatut,
Und wer schon auf dem Pflaster saß,
Der weiß, wie weh das thut.

— (Besitzwechsel.) Das Restaurant „Hohenzollernpark" auf dem Schießplatze, das vor einigen Monaten Herr Geiger-Culm (Höcherlbrauerei) für 72000 Mk. in der Zwangsversteigerung erstand, ist für 84000 Mk. in den Besitz des bisherigen Kantinenwirths auf dem Schießplatze Herrn Gembarski übergegangen. Die Uebernahme soll nach erfolgter Auflassung im April erfolgen.

Litterarisches.

Bei billigem Preise viel des Nützlichen und Wissenswerthen und vor allem eine gute Hauslektüre zu bieten, gelingt unter vielen Kalendern selten einem so ganz. Unbedingt aber müssen diese Vorzüge dem — noch dazu im Bilderschmuck auf's anziehendste ausgestatteten — Trowitz'schen ost- und westpreußischen Kalender zuerkannt werden, der nun schon im 197. Jahrgang erscheint. Wer in freien Stunden angenehme Unterhaltung in spannenden, ernsten und heiteren Erzählungen, Schnurren, Gedichten u. s. w. sucht, den wird der vorliegende Jahrgang 1900 dieses Kalenders reichlich befriedigen; für den Geschäftsgebrauch bleibt er durch seine sehr zuverlässigen Messen- und Märkteverzeichnisse, die er doppelt aufzählt — alphabetisch und nach Daten — der altbewährte Helfer. Von den beiden Gratis-Beilagen „Illustrirte Geschichte der jüngsten Vergangenheit" und „Wandkalender" in zweifarbigem Druck giebt erstere eine durch den reichen Bilderschmuck besonders interessante Schilderung der Zeitereignisse vom Sommer 1898 bis dahin 1899. Bei dem billigen Preise von 50 Pf. dürfte sich niemand die Anschaffung dieses außergewöhnlich reichhaltigen Kalenders gereuen lassen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern.
7. Dezember 1899.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	150	139	148	120
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	143—145	134—140	130—142	126—132
Anklam	140	135	140	124
Danzig	147—148	136½	137—142	106—118
Elbing	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Culm	—	—	—	—
Breslau	—	—	—	—
Bromberg	—	—	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	147½	146	—	141
Stettin Stadt	144	140	135	127
Posen	149	135	137	126

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 8. Dezember.

Benennung		niedr. Preis M.	Pf.	höchst. Preis M.	Pf.
Weizen	100 Kilo	14	—	14	50
Roggen	"	13	—	13	40
Gerste	"	12	40	13	40
Hafer	"	12	—	12	30
Stroh (Richt-)	"	4	—	—	—
Heu	"	5	—	6	—
Koch-Erbsen	"	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	80	2	50
Weizenmehl	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brot	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	1	20
Bauchfleisch	"	—	90	1	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	10
Schweinefleisch	"	1	—	1	20
Hammelfleisch	"	1	—	1	10
Geräucherter Speck	"	1	40	1	60
Schmalz	"	1	20	1	40
Butter	"	2	00	2	60
Eier	Schock	3	60	4	40
Krebse		—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	"	—	80	1	—
Schleie	"	1	20	—	—
Hechte	"	1	—	1	20
Karauschen	"	1	20	—	—
Barsche	"	1	—	1	20
Zander	"	1	60	—	—
Karpfen	"	1	60	1	80
Barbinen	"	—	80	—	—
Weißfische	"	—	40	—	60
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	20	—	—
Spiritus	"	1	20	—	—
" (denat.)	"	—	35	—	—

Der Markt war mit allem nur wenig beschickt.

Es kosteten: Kohlrabi — Pfennig pro Mandel, Blumenkohl 10—40 Pfennig pro Kopf, Wirsingkohl 8—10 Pfg. pro Kopf, Weißkohl 5 bis 15 Pfg. pro Kopf, Rothkohl 5—20 Pfg. pro Kopf, Salat — Pfennig pro — Köpfchen, Spinat 10 Pfg. pro Pfd., Petersilie 5 Pf. pro Pack, Schnittlauch — Pfg. pro Bündch., Zwiebeln 20 Pfg. pro Kilo, Mohrrüben 8 Pfg. pro Kilo, Sellerie 5—10 Pfennig pro Knolle, Rettig 10 Pfennig pro 3 Stck., Meerrettig 20—35 Pfg. pro Stange, Radieschen — Pfg. pro — Bündch., Aepfel 10—25 Pfg. pro Pfund, Birnen — Pfg. pro Pfd., Pflaumen — Pfennig pro Pfd., Wallnüsse 20—35 Pfg. pro Pfd., Pilze — Pfg. pro Näpfchen, Gänse 4—10,50 Mk. pro Stück, Enten 3,00—4,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20—1,50 Mk. pro Stück, Hühner junge — Mk. pro Paar, Rebhühner — Pfg. pro Stück, Tauben 60 Pfg. pro Paar, Hasen 3,00—3,50 Mk. pro Stück, Puten 3—5,50 Mk. pro Stück, geschlachtete Gänse 1—1,20 Mk. pro Kilo, geschlachtete Enten 1,50—2,25 Mk. pro Stück.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Donnerstag den 7. Dezember 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761—788 Gr. 142½ bis 148 Mk., inländ. bunt 718—729 Gr. 133 bis 136 Mk., inländisch roth 788 Gr. 149.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 691—738 Gr. 135 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 638—680 Gr. 120—137 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 98 Mk, transito Viktoria- 144 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 102 Mk.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 120 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,95—4,02½ Mk., Roggen- 4,20 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser — Mk. inkl. Sack Gd., 8,90 Mk. inkl. Sack bez. Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser — Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 7. Dezember. Rüböl ruhig, loko 50. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum sehr fest, Standard white loko 8,20. — Wetter: schön.

Standesamt Thorn.

Vom 28. November bis einschließlich 7. Dezember d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Kaufmann Otto Herrmann, S. 2. Arbeiter Lorenz Brzezinski, S. 3. Maurerpolier Gustav Beichler, T. 4. Arbeiter Joseph Stogowski, S. 5. Kaufmann Adolf Bachrach, S. 6. Arbeiter Karl Witt, S. 7. Fleischer Wilhelm Klimmek, S. 8. Maschinist Albert Pezhuna, T. 9. Bibelbote August Czudnochowski, T. 10. Maurer Gustav Wichert, S. 11. Feldwebel und Zahlmeisteraspirant Johann Ortmann, T. 12. Schlosser Eduard Simon, S. 13. Arbeiter Julian Riewald, T. 14. Sattlermeister Karl Reinelt, S. 15. Schneidermeister Johann Radtke, S. 16. Artilleriedepot-Arbeiter Wilhelm Kuschkowitz, S. 17. u. 18. unehel. T.

b) als gestorben:

1. Edmund Holz, 27 T. 2. Erich Bröcker, 2 J. 3. Johann Kielma, 3 M. 4. Elisabeth Osinski, 21 T. 5. Holzwächterfrau Marcianna Posiadly, 77 J. 6. Hertha Gehrke, 4 M. 7. Pfefferküchler Franz Sawicki, 67 J. 8. Fleischerwittwe Karoline Davidt, 62 J. 9. Arbeiter Julius Grapentin aus Schillno, 24 J. 10. Rentier Edmund von Wolki, 74 J. 11. Restaurateur Hermann Tocht, 74 J. 12. Kaufmann Benjamin Cohn, 72 J. 13. Gefreiter vom Inf.-Regt. 61 Leonhard Jannszewski, 24 J. 14. Reinhold Feldt, 2 M. 15. Tischlergeselle Marcell Olszewski, 28 J. 16. Wanda Lewandowski, 3 M. 17. Arbeiter Joseph Przhjemski, 81 J. 18. Kuhhirt Martin Lewandowski aus Pensau, 66 J.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Polizeisergeant Karl Geelhaar-Inowrazlaw und Bertha Kienbaum-Podgorz. 2. Arbeiter Gustav Lebentrau-Culmsee und Emilie Schulz-Glauchau. 3. Bahnarbeiter Wilhelm Winkler und Auguste Jacob, beide Rudak. 4. Zimmergeselle Daniel Scheffler und Wilhelmine Gehrmann-Grunau. 5. Kunst- und Handelsgärtner Max Zorn und Maria Matuschewski, beide Mocker. 6. Arbeiter Emil Schönfeld und Auguste Sawitzki, beide Berlin. 7. Arbeiter Eduard Gnorski und Luise Kaffner, beide Bratwin. 8. Arbeiter Karl Rauch-Graudenz und Emilie Gust-Sellnowo. 9. Arbeiter Karl Santen und Johanna Mann, beide Kuhlen. 10. Zementfabrikarbeiter Heinrich Becker und Wilhelmine Kohlstedt, beide Boffzen. 11. Maurergeselle Xaver Swiecicki und Leokadia Wiczinski. 12. Schuhmacher Franz Ziolkowski und Ida Kaiser. 13. Arbeiter Johann Möhle und Johanna Evers, beide Altona-Ottensen. 14. Arbeiter August Neie und Pauline Bertz, beide Göhlsdorf. 15. Zimmermann Ernst Wichert-Schönau und Marie Heise-Schwetz. 16. Dachdecker Halbbauer und Charlotte Kunze, beide Berlin. 17. Maurergeselle Medarius von Nierzalewsky und Henriette Schönfeld, beide Danzig.

d) als ehelich verbunden:

1. Schuhmacher Stanislaus Wiemann mit Bronislawa Murawski. 2. Schiffsgehilfe Wladislaw Bochinski mit Viktoria Gawarkiewicz. 3. Handlungsbuchhalter Julius Ahrens mit Wittwe Rosa Kurzweg geb. Loewenson, beide Hannover. 4. Schuhmacher Paul Zielinski mit Anna Schrader. 5. Stellmachergeselle Michael Jannszewski-Zakrzewko mit Josephine Dzykowski. 6. Sergeant im Ulan.-Regt. Nr. 4 Albert Garske mit Elise Hindel. 7. Sergeant im Pionier-Bat. Nr. 2 Karl Radvan mit Bertha Lemke.

9. Dezbr.: Sonn.-Aufgang 8.01 Uhr.
Sonn.-Unterg. 3.44 Uhr.
Mond-Aufgang 11.47 Uhr.
Mond-Unterg. 11.58 Uhr.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat genehmigt, daß am Sonntag den 17. und 24. Dezember d. Js. die Läden in allen Zweigen des Handelsverkehrs, mit Ausnahme einer zweistündigen Pause während des Hauptgottesdienstes, von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends und am Sonntag den 31. Dezember mit der gleichen Ausnahme von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abds. geöffnet bleiben; die Pause für den Hauptgottesdienst ist von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Die diesseitige Bekanntmachung vom 29. v. Mts. tritt für die oben bezeichneten Tage außer Kraft.

Thorn den 5. Dezember 1899.
Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß der Gewerbetreibenden gebracht, daß auch in diesem Jahre auf dem hiesigen altstädtischen Marktplatze in der Zeit vom **Sonntag den 17. bis einschließlich Sonntag den 24. Dezember** ein

Weihnachtsmarkt

unter Benutzung vollständiger Buden gestattet ist, deren Aufstellung im Laufe des 15. Dezember bei unserem Polizei-Inspektor anzumelden bleibt.

Die Vertheilung der Marktstände wird am 16. Dezember vormittags 9 Uhr erfolgen, sodaß die Buden noch an diesem Tage aufgestellt werden.

Am 24. Dezember muß der Marktplatz von allen Buden, Tischen und dergl. bis 6 Uhr abends vollständig geräumt und jeder Budenplatz gesäubert sein.

Auswärtigen Gewerbetreibenden ist der Besuch des Marktes zum Zwecke des Verkaufs nicht gestattet.

Thorn den 6. Dezember 1899.
Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen Eistreibens wird die hiesige Weichsel-Dampferfähre die Fahrten von heute ab bis auf weiteres nur von morgens 6 bis abends 8 Uhr ausführen.

Thorn den 8. Dezember 1899.
Die Polizei-Verwaltung.

Kgl. Oberförsterei Wodek.

Am 18. Dezember 1899
von vorm. 10 Uhr ab sollen im Gasthause zu Groß-Wodek folgende Kiefernhölzer für den Lokalbedarf Jagen 49, 66, 202, 229 rt. 750 Stück Bauholz 3.–5. Klasse, 100 Bohlstämme, sowie Brennholz nach Vorrath verkauft werden.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 9. d. Mts. vormittags 10 Uhr
werde ich
2 halbe Zentner Winteräpfel
vor der hiesigen Pfandkammer des Königlichen Landgerichts öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher.

Das zur **Rudolf Sultz'schen** Konkursmasse gehörige

Waarenlager,

Brückenstrasse 14,
bestehend aus
Tapeten, Borden, Pinsel, Farben und Fahrrädern,
wird zu billigen Preisen ausverkauft.

Max Pünchera,
Konkursverwalter.

12000 Mark,

sichere Hypothek, per 1. Januar zu zediren gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

7000 Mk.

hinter 19000 Mk. (Feuerkasse fca. 37000 Mk.) werden per sofort gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Neue

geschälte Viktoria-Erbsen,
ungeschälte Viktoria-Erbsen,
graue ostpreußische Erbsen,
kleinste astrachaner Erbsen,
große Tafel-Linsen
und weiße Bohnen
empfiehlt
J. G. Adolph.

Nützliches Weihnachtsgeschenk.



Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Die Original Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40 jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für ihre Güte.

SINGER Co., Nähmaschinen Akt. Ges. Thorn, **Bäckerstr. 35.**

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Zur gefl. Beachtung: Alle von andern Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer" ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme, dem New Family Typ, nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familienmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

„Germania"

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
Gründungsjahr 1857. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungskapital Ende November 1899 . . .	601 103 495 Mk.
Neue Anträge vom 1. Januar bis Ende Novbr. d. J.	47 876 883 „
Sicherheitsfonds Ende 1898	220 390 964 „

Bezug der ersten Dividende 2 Jahre nach Abschluß der Versicherung. Dividende im Jahre 1900 an die nach Plan B Versicherten aus 1880: 60%, 1881: 57%, 1882: 54% u. s. w. der vollen Tarifprämie.

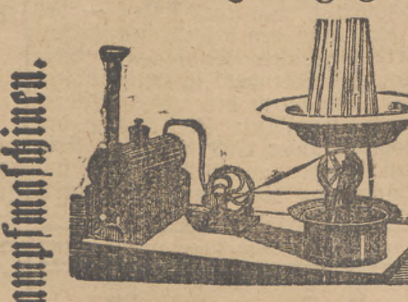
Gewinnreserve der Versicherten Ende 1898 15927312 Mk.

Nachschußverpflichtung der Versicherten vertragsmäßig ausgeschlossen.

Mitversicherung des Kriegsrisikos und der Invaliditätsgefahr. — Keine Arztkosten. Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die Vertreter der Gesellschaft in Thorn **Gebr. Tarrey**, in Schönsee **O. Krafft**, in Schulitz **G. Struwe**, in Culmsee **A. Goga**, in Argenau **W. Lehnberg**.

A. Nauck, Heiligegeiststraße.

Modell-Dampfmaschinen.



Laterna magica. Neu! Kinematograph.

Lehrreichste und nützlichste Geschenke für Knaben.

Meister-
haft gearbeitete Musik-Instrumente jeder Art, als **Violinen, Concert-Zithern, Guitarre-Zithern, selbstspielende Musikwerke, Leierkasten, Harmonikas, Mundharmonikas, Notenpulte** etc. kauft man zu







Weihnachtsgeschenken

am billigsten und besten
direkt bei
F. A. Goram, Instrumentenfabrik,
Coppernikusstr. 8 (nahe der Johanniskirche).

Nicht gefallende Instrumente werden nach Weihnachten umgetauscht, welchen Vortheil auswärtige Versandtgeschäfte nicht bieten.

Husqvarna,

schwedische Koksöfen für Dauerbrand.
Kosten der Heizung für 12 Stunden ca. 15 Pfg.
empfehlen
Hugo Hesse & Co., Thorn, Culmerstr. 7.



Großes Lager von Möbelausstattungen
in jeder Holzart
der Neuzeit entsprechend zu billigsten Preisen.
Besichtigung des Waarenlagers ohne Kaufzwang.
— Preisaufstellungen bereitwilligst. —
P. Trautmann-Thorn.

Diamantmehl,

vorzüglich im backen, empfiehlt
M. Sielisch, Mellienstraße 95.

Wohnung, 3. Etage, renov., 3 Zimmer, Mädchenstube, Küche und Zubehör, für 380 Mk. sofort oder zum 1. Januar 1900 zu vermiethen.
Clara Leetz, Coppernikusstr. 7.

Die Steinmetz-(Granit)-Arbeiten zum Neubau der Infanterie-Kaserne auf dem linken Weichselufer Thorn sollen vergeben werden wofür Termin

am Sonnabend den 16. Dezember 1899
vormittags 12 Uhr

im Neubau-Bureau auf dem Bauplatze neben dem Rudakkasernement ansteht. Ebenda sind die Verdingungsunterlagen gegen Entrichtung von 2,00 Mk. zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Steinmetz-(Granit)-Arbeiten" einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Garnison-Baubeamte II Thorn.

Fußmehl,

gutes Viehfutter,
billig abzugeben bei
Herrmann Thomas, Thorn,
Honigkuchenfabrik.

Herrschaftliche Wohnungen

von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Billige Bezugsquelle für gute
Schuhwaaren
J. Witkowski,
Breitestr. 25.
Prämiirt mit der „Goldenen Medaille" Graudenz 1896.



Ein **Ehepaar** (kautionsfähig) wünscht
eine Filiale
irgend einer Art zu übernehmen. Angeb. unter **K. 2** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Filiale Thorn.

Wir zahlen bis auf weiteres für Depositengelder:

$3\frac{1}{2}$ %	bei eintägiger Kündigung
4 %	„ monatlicher „
$4\frac{1}{2}$ %	„ 3monatlicher „

Handschuh-Fabrik.
HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI
Grösste Auswahl aller Arten
F. MENZEL,
Thorn, Breitestrasse 40.
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten

Oberhemden,

welche für den **Weihnachts-Tisch** bestimmt sind, bitte ich im Interesse der geehrten Besteller rechtzeitig bei mir aufzugeben.

Julius Grosser,
Wäschefabrik.

Suche zu kaufen

einen noch gut erhaltenen **Kutschermantel**, ebenso eine **Dezimal-Brückenwaage nebst Gewichten.** Gefl. Anerbieten unter **M. K.** postlagernd **Thorn III.**

Zum bevorstehenden Feste
Diamantmehl,

ff. Bromberger Kaiserauszug- und Weizenmehl 0 0 zu billigen Tagespreisen. **Gerstenkochmehl,** unübertrefflich für Leidende, sowie alle anderen Mühlenfabrikate in bekannter Güte empfiehlt

J. Lüdtke, Bachestr. 14.



Bitte zu verlangen gratis und franko.
Illustrierter Weihnachts-Katalog
Verzeichnis Empfehlenswerter Festgeschenke aus dem Verlage von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.

Chamottesteine, Backofenfliesen

empfiehlt in bekannt guter Qualität
Gustav Ackermann.

J. Pryliński,

Schillerstr. Nr. 1 **THORN** Schillerstr. Nr. 1.
Magazin selbstgefertigter feinerer

Schuhwaaren.

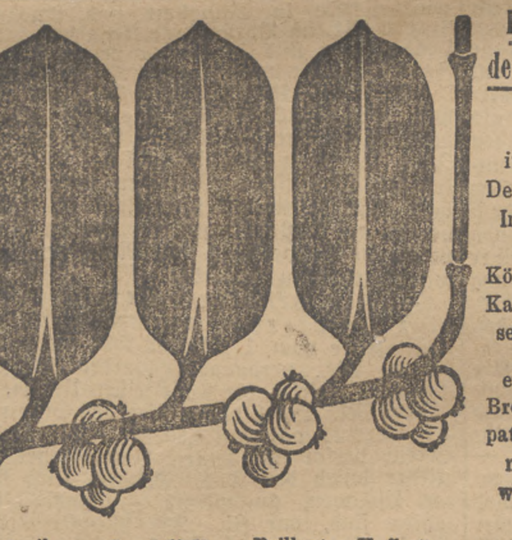
Neuheit: Wiener Ballschuhe.
Kundenwerkstatt.

28 goldene und silberne Medaillen u. Diplome.
Schweizerische
Spielwerke,
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen,
Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Zigarrenetuis, Arbeits-Tischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **alles mit Musik. Stets das neueste und vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke, empfiehlt die Fabrik**

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantirt für Echtheit; illustrirte Preislisten franko.

Bedeutende Preisermäßigung.



Direkt aus den Ursprungsländern importirt die Deutsche Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln a./Rh. ihre Kaffees, röstet dieselben in ihren modern eingerichteten Brennereien nach patentirter Brennmethode und wählt zur Herstellung ihrer Spezialität „Brillant-Kaffee" ausschliesslich die edelsten Rohsorten. Bei dem grossen Angebot so vieler minderwerthiger Kaffees empfiehlt es sich für Freunde einer wirklich guten Tasse Kaffee diese Marke zu versuchen. Packete mit dem Namen der Firma und der Marke „Brillant-Kaffee" zu 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg. per ½ Pfund überall erhältlich.

In **Thorn** bei: **Paul Weber, Anton Koczwara**, Drogerie. In **Culm** bei: **Paul Jordan**. In **Schwetz** bei: **O. Schwalbe**, Konditor. In **Strasburg Wpr.** bei: **K. Koczwara**. In **Bromberg** bei: **R. Alber**, Poststrasse 5 und **Ferd. Goerke**, Bahnhofstrasse 1. In **Nakel** bei: **Ad. Sturtzel**, Drogerie.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

Möblirte Zimmer

billig zu verm. Katharinenstraße 7.

Ein möbl. Zimmer und eine kleine Wohnung sofort zu vermiethen. Strobandstraße 20.

Beglückt u. beneidet

werden alle, die eine **weiße, zarte Haut, rosigen, jugendfrischen Teint** u. ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** à Stück 50 Pfg. bei:
Adolf Leetz und Anders & Co.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. bei **C. A. Guksch** in Thorn.

Gut möbl. Zimm. für 1—2 Herren bill. z. verm. Baderstr. 20, III r.

Eine kleine Wohnung

(Stube und Küche) sofort zu vermiethen. Näheres bei
L. Zahn,
Coppernikusstraße 39.

Heller Lagerkeller,

bisher als Malerwerkstatt benutzt, sogleich zu vermiethen.
Ackermann, Bäckerstr. 9.

Pferdestall zu vermiethen

Strobandstraße 15.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.